

General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W. Mathenaustr. 50
Fernsprecher Rm 7000 7007

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Reuterweg 57
Fernsprecher Rm 714 und Rm 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig. Familienanzeigen und Stellenangebote 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. Anzeigenentwürfe sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Vollständige Adressen: Köln 3262 B. Strab. 111a. Elberfeld. — Druckort: Elberfeld.)

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Ercheint wochentlich. — Bezugspreis halbjährlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teils. Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streit können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 247 — 40. Jahrgang.

Donnerstag den 21. Oktober 1926

Einzelpreis 15 Pfennig.

Die Angst vor der eigenen Courage.

Niemand will es gewesen sein.

TU. London, 21. Okt. (Funkspruch.) Wie der „Daily Telegraph“ berichtet, hat Morgan erklärt, daß sein Name ohne seine Zustimmung unter das Wirtschaftsmanifest gesetzt worden sei. Auch der Name eines führenden englischen Bankiers sei infolge eines Mißverständnisses unter das Manifest gesetzt worden.

TU. Paris, 21. Okt. (Funkspruch.) Vom Handelsministerium wurde folgende Erklärung veröffentlicht: Der Handelsminister Bokanowski hat einen Teil der französischen Unterzeichner des Wirtschaftsmanifestes empfangen, die ihn über die Verhältnisse aufklärten, unter denen das Manifest entstanden sei. Die Herren hätten ihm erklärt, daß sie an der Redaktion des Manifestes nicht teilgenommen und sich geweigert hätten, es in der Form zu unterzeichnen, wie es veröffentlicht wurde. Sie hätten im Juli ihre Unterschrift nur unter eine durchaus unabhängige Note gesetzt.

Auch England drückt sich...

(Eigener Drahtbericht.)

GA. London, 21. Okt. Die „Morningpost“ führt an leitender Stelle heute aus, der offizielle Standpunkt der Regierung gehe dahin, daß die Rundgebung hauptsächlich die Wirtschaftslage in Mittel- und Ost-Europa betreffe, keineswegs aber die innere Politik des britischen Weltreiches oder die Grundsätze des Industrieengesetzes in England und deren Anwendung beeinflussen könne. Selbstverständlich werde jede Vermüdung anderer Länder, die dem skandinavischen Handel gezogenen Schranken zu beseitigen, mit Antisozialität auszuräumen und Währungs zu stabilisieren, von der englischen Regierung begrüßt werden.

Verschiedene Blätter, so vor allem die „Financial News“, haben Umfragen unter führenden Persönlichkeiten des Handels und der Industrie veranstaltet, aus deren Ergebnis man den Eindruck gewinnt, daß in diesen Kreisen die Rundgebung meist gebilligt wird. Da aber die Stellungnahme im einzelnen mehr oder weniger von den Interessen der von den Befragten vertretenen Industrien abhängig gemacht wird, so ist es z. B. im Hinblick auf die spanischen Eisenwerke verständlich, wenn sich Vertreter der Stahlschmelze allgemein für eine Beseitigung der Zollschranken aussprechen. Vielfach wird jedoch der Ansicht Ausdruck gegeben, daß die Durchführung der erforderlichen Maßnahmen, falls es dazu überhaupt kommen sollte, eine längere Zeitspanne in Anspruch nehmen werde. Vereinzelt kommt auch zum Ausdruck, daß die Zukunft Großbritanniens weniger in Europa, als im britischen Weltreich liege und daher eine Einigung über die gegenseitigen Zollschranken zwischen den einzelnen Reichsgliedern und eine Pflege der kolonialen Märkte wichtiger sei, als die Beseitigung der Zollschranken in Europa.

Ein mißlungenes Geschäftchen.

Englisch-türkischer Kaufmann-Schacher?

TU. Paris, 21. Okt. (Funkspruch.) Diplomatentreffe erdriert lebhaft englisch-türkische Verhandlungen, die vor mehreren Wochen in Konstantinopel noch von dem nach Berlin verlegten englischen Botschafter Lindsay begünstigt worden seien und die den Eintritt der Türkei zum Völkerbund zum Gegenstand hätten. Bezieht, die türkisch-russische Freundschaft zu zerlegen.

Habe England Kemal Pascha nicht mehr und nicht weniger als den Kaufmann, die Vornachstellung auf dem Schwarzen Meer und eine größere Anleihe zu günstigen Bedingungen angeboten.

Angora sei auf die Verhandlungsbasis auch eingegangen und habe den Eintritt zum Völkerbund unter den Bedingungen versprochen, daß es einen künftigen Ratstag erhalte. Da ein neuer künftiger Ratstag in diesem Jahre nicht mehr hätte gegeben werden können und da England große Vorbehalte in Bezug auf Aserbeidschan, das Asaphagebiet von Wala also gemacht habe, hätten sich die Verhandlungen zerlegt.

Die neuen Direktoren der Reichsbahn.

Dr. Ing. Hammer.

Dr. jur. Weirauch,
Händler-Vertreter.



Dr. Drömmeler,
Generaldirektor.

Ein Orkan rast wieder über Mittelamerika

Schwere Verwüstungen auf Cuba. — Tote und Verwundete. — Drei Torpedoboote gesunken?

TU. Havanna, 21. Okt. (Funkspr.) Ueber Cuba wütete gestern ein furchtbarer Orkan, der viele Menschenleben forderte und großen Schaden anrichtete.

Die Zahl der Toten kann noch nicht abgeschätzt werden. Havanna ist von der Außenwelt abgeschnitten. Die kleineren Fahrzeuge, die im Hafen lagen, sind fast sämtlich gesunken. Es wird auch behauptet, daß drei Torpedoboote mit der gesamten Mannschaft untergegangen sein sollen; doch ist bisher diese Meldung von amtlicher Seite noch nicht bestätigt worden. Die Panik unter der Bevölkerung ist ungeheuer. In der Stadt selbst sind Hunderte von Häusern, darunter auch Stahlbauten, völlig zerstört worden. Weitere Tote werden sich wohl in den von der See metertief unter Wasser gesunkenen Teilen der Stadt befinden. In der vergangenen Nacht brauten noch riesige Wasserberge landeinwärts.

Die Straßen von Havanna sind nach einer vorher eingegangenen Meldung durch heftige Regengüsse überflutet und unpassierbar geworden.

Der Orkan richtete nach Mitteilungen von meteorologischen Zeite augenscheinlich gegen die Westküste von Florida vor. Das amtliche Wetterbüro in Miami teilt mit, daß der Orkan mit verheerender Gewalt über den westlichen Teil der Insel Cuba hinweggegangen ist. Die Schaufenster sind mit Autos voll fliehender Menschen überfüllt, die Flüge werden gestrichen.

Florida in Erwartung des Unwetters.

TU. New York, 21. Okt. (Funkspruch.) Nach einer Meldung des Wetterbüros in Washington ist damit zu rechnen, daß das Zentrum des Orkans im Laufe des Vormittags Miami erreicht. Die Behörden von Miami haben alle Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Der Verkehr auf den Straßen ist verboten, die Schulen sind geschlossen, und die Gefängnisse behördlich geöffnet worden. Ähnliche Vorkehrungen sind auch in Palm Beach und den benachbarten Orten getroffen worden.

Kälte und Schnee im Schwarzwald.

WTB. Freiburg i. Br., 21. Okt. (Funkspr.) Bei 2-3 Grad Kälte ist heute Nacht im Schwarzwald Schneefall eingetreten bis zu einer Tiefe von etwa 900 Meter. Auf dem Feldberg beträgt die Schneehöhe über 7 Zentimeter. Der Schneefall dauert an.

Wir werden es niemals recht machen können

Die Völkerverkonferenz für den immer wieder Beendigung in der Entwaffnung.

WTB. Paris, 20. Okt. (Draht.) Havas berichtet: „Die Völkerverkonferenz nahm in ihrer heutigen Sitzung eine Anzahl von Berichten betreffend die Entwaffnung Deutschlands zur Kenntnis. In den Berichten handelt es sich um gewisse Punkte, in denen die Kontrollkommission weiterhin der Ansicht ist, daß sie noch nicht von der deutschen Regierung Genugtuung erhalten hat. Es handelt sich insbesondere um die Organisation des Oberkommandos, ferner um die Fabrikation und

die Ausfuhr von Kriegsmaterial, die Organisation der Polizei, die Veräußerung gewisser militärischer Gebäude, die Befestigung von Königsberg sowie um die sogen. Sportverbände, die militärische Ziele verfolgten. Erst wenn die Kontrollkommission der Völkerverkonferenz mitgeteilt haben wird, daß sie Genugtuung in allen diesen Dingen erhalten hat, wird die Völkerverkonferenz den Völkerverbund ersuchen können, die Aufgabe der Militärkontrolle in Deutschland zu übernehmen.“

Stalins Durchbruch.

Die Opposition stellt die Fraktionsarbeit ein, hält aber ihre abweichende Meinung anrecht. — Stalin nimmt das praktische Programm der Opposition zum Teil an.

(Von unserem russischen Vertreter.)

Moskau, 17. Oktober.

Es war zu verwundern, daß die russische Parteizentrale nicht längt in der landesüblichen, energiegelassen Weise sich der Opposition entledigte — einer Opposition, die zweifellos schwere Gefahren für die Einheit der allein herrschenden Partei und damit des bolschewistischen Regimes bedeutete. Gestern ist nun, wie telegraphisch bereits berichtet, die Liquidation der Opposition in aller Form erfolgt. Das Zentralkomitee veröffentlicht heute das Ultimatum, das es am 11. Oktober der Oppositionsleitung gestellt hatte und gleichzeitig bringen sämtliche Blätter die gemeinsame Erklärung Trotski, Sinowjew, Kamenjew, Solonow, Batalow und Gbomimow — ein Peccevi, ein Schuld- und Reuebekenntnis, wie es sich Stalin und die Seinen besser nicht wünschen konnten! Eine neue Niederlage der Opposition, und Trotski vor allem, wie sie sich vor drei Wochen noch kaum jemand träumen ließ! Die Einheit der Partei, des Leninismus, der Befehl des Regimes nach der machtpolitischen Seite hin ist wieder einmal verbrieft, und zwar in einer kategorischen und greifbareren Form als je zuvor.

Aber... Auf dem 14. Kongress und später gingen unsere Meinungen über eine Reihe von prinzipiellen Fragen mit denen der Parteimehrheit und des Zentralkomitees auseinander. Unsere Ansichten sind in einer Reihe offizieller Erklärungen und Reden auf dem Kongress, vor dem Zentralkomitee und dem Politbureau niedergelegt. Auf dem Boden dieser Meinungen stehen wir auch jetzt noch. Wir lehnen (nur, b. Verf.) kategorisch ab die Theorie und Praxis der „Freiheit zur Fraktions- und Gruppenbildung“, und zwar in der Erkenntnis, daß eine solche Theorie und Praxis der Grundlage des Leninismus und den Entschlüssen der Partei widerspricht.

Mit diesem Abwas, der die gestrige Erklärung der Opposition einleitet, beugt sich diese einerseits der Forderung des Parteizentrums auf bedingungslose Einstellung der Fraktionsarbeit — sie betont aber neuerdings, daß sie ihre Ansichten über die verfehlte Politik der Parteileitung nicht geändert hat. Stalin hat die Opposition äußerlich gebeugt — geistig steht sie unbefleckt, und seine der schweren Meinungsverschiedenheiten über die jetzigen und künftigen Methoden in der Leitung der Partei, der Wirtschaft, der Außenpolitik und der kommunikativen Internationale ist gelöst. Im Gegenteil, das Befolgen der prinzipiellen Uneinigkeit ist neuerlich dokumentiert. Darum ist Stalins Sieg vorläufig ein Pyrrhusieg.

Stalin hat zweifellos versucht, mehr zu erreichen; nicht umsonst dürfte die entscheidende Sitzung des Zentralkomitees, wie man sagt, 32 Stunden gedauert haben. Die Lage der Opposition war machtpolitisch schwach, da sie es in den letzten Wochen nicht vermocht hat, auch nur auf einer einzigen Zellenversammlung die Mehrheit der Stimmen zu erhalten. Wahrscheinlich wäre also das Zentrum wohl in der Lage gewesen, die Führer der Opposition aus der Partei zu entfernen und nötigenfalls auch nach Sibirien zu verschicken. Es wird in politischen Kreisen sogar behauptet, die Opposition wäre über einen formellen und radikalen Bruch mit der Parteileitung gar nicht unglücklich gewesen, da sie dann ungehemmt sich der aus alten Zeiten wohlvertrauten „unterirdischen Arbeit“, d. h. der geheimen politischen Propaganda und Organisation, hätte hingeben können. Diese Gefahr aber durfte das Zentrum keinesfalls laufen, denn die Opposition besitzt trotz allem immer noch einen riesigen Schatz von Ansehen im Lande und in der Partei; die „Generale ohne Arme“, wie man die Trotski-Leute nennt, haben in ihren Namen, im Ruhm der Vergangenheit eine Waffe, der die um Stalin Versammelten nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen haben.

Nun liegt die Frage nah, warum die Opposition, wenn sie sich so hart fühlte, eine doch immerhin sehr empfindliche Niederlage und öffentliche Blamage hingenommen habe. Diese Frage könnte nur beantwortet werden, wenn wir bestimmt wüßten, was hinter den Kulissen vorgegangen ist. Gerüchteleise verlautet, daß Stalin der Opposition dadurch entgegengekommen wäre, daß er einen Teil des oppositionellen praktischen Programms angenommen habe. Man erwartet eine Annäherung der offiziellen Politik an die Trotskische Forderung einer weiteren Deffnung der Tür nach Europa, d. h. eines größeren Entgegenkommens an das ausländische Kapital. Sehr bezweifeln aber möchten wir eine andere vielversprechendere Annahme: die einer freundschaftlichen Behandlung des inländischen Privatkapitals; gerade in den letzten Wochen wird dieses wieder sehr scharf angefaßt.

Letzten Endes sind nun die ganzen Meinungsverschiedenheiten in den bolschewistischen Reihen keine eigentlich theoretischen, sondern einfach das Produkt der wirtschaftlichen Enttäu-

1980

Keine der gewöhnlichen
flüssigen Toorseifen hat
auch nur annähernd die
Wirkungen von Pixavon.
Bestehen Sie fest auf
„Pixavon“ (nur in geschlos-
senen Originalflaschen),
sowohl für die häusliche
Haarwäsche, wie auch für
die im Frisiersalon.

Fordern Sie kostenlos von uns
Abbildungen neuer Baden-
kopfbekanten für Winter 1926.

LINGNER-WERKE
Dresden

Große Zirkus-Vorstellung

mit atemberaubenden Sensationen, Reitern, Clowns, Dressuren und mit

TOM MIX in dem neuen Fox-Film: **„Cowboy und Zirkuskind“**

in 6 Akten.



Fox-Film

Ferner der deutsche Großfilm:

„Hölle der Liebe“

Ein erschütternder Kriminal-Sittenfilm in 7 Akten.

Ein junger, aber anständiger Mensch, der den einzigen Fehler hat, im Tanzpalais „Hölle“ zu verkehren, liebt eine schöne Tänzerin, die ihrerseits von dem bedeutend älteren Baron geliebt wird, der ihren schönen Leib begehrt.

Ferner eine köstliche amerikanische Groteske und das

übrige Beiprogramm.

Kipdorf

Film-Palast Elberfeld

Kipdorf

Die Hausfrau kann sich darauf verlassen

Die „offene
echte“



Helbutko
Delikatesse
Butter-Ersatz.

(Feinkost-Margarine)
ist der vollkommenste
und unerschöpfliche
Jeder Versuch wird zu dieser Überzeugung führen!

Achtung! Achtung!
Extra billiges Angebot in

la Hammelfleisch!

Hammelfleisch Pfd. von 0.75 an
Geflügel 0.90-1.10
Schweinefleisch Pfd. von 1.20 an
Rindfleisch Pfd. 0.50
Braten und Pöken Pfd. 0.40
in Geflügel nur Pfd. von 0.60 an
in Geflügel nur Pfd. von 0.60 an
in Rindfleisch nur Pfd. von 0.60 an
in Rindfleisch nur Pfd. von 1.10 an

Spezialität:
in Haus- und Hofkuch Pfd. 0.90
Waideler Leberwurst Pfd. 1.40
Waideler Leberwurst Pfd. nur 0.65
Trock. ger. Stückspeck Pfd. 1.10, bei 3 Pfd. 1.05

Gust. Weber,

Größtgeschäft,
Elberfeld: Mühlentstraße 5, Fernsprecher 3301,
Barmen: Unterbörnerstraße 182, Fernsprecher 7347.

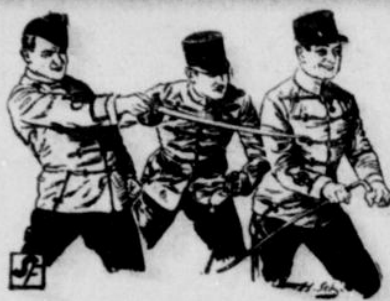
Zuckerkrank!

Die Zuckerkrankheit ist - wie die Ergebnisse der neuesten Forschung beweisen haben - auf das Vorhandensein von hochgradiger Herzschwäche u. Oxidationsschwäche zurückzuführen, weshalb auch die bisherigen Diäten nur selten Heilung brachten. Wer darum der Diäten überflüssig verlor, noch heute geg. Eins. von 20 Pfg. Prospekt Nr. 8 über ein neues zukunftsreiches Verfahren ohne Diät u. umständlich. Kuren von Lüttich G. m. b. H., Cassel 57. b445



Caspar Blume
Barmen Mühlenweg 42/44

Von
Wien



nach
Barmen

Wir bekommen Husaren!

Die

3. Eskadron

steht unter Führung des Rittmeisters d. R.

Mikosch

bereits

vor den Toren Barmens!

Zum **Liebesmahl** der dritten Eskadron laden ein:

Claire Rommer

Paul Heidemann, Paul Morgan

Ein fröhliches Ereignis!

UFA-PALAST, BARMEN.



Carl Weiter Söhne
Elberfeld, Mäuerchen

Feinste deutsche Breißelbeeren
10 Pfund 4.20 Mk.

Schinken wieder eingetroffen
H. gef. pommerischer Schinken 2-4 Pf. Dose 3.45 Mk.

Donnerstag - Freitag - Samstag
la Brat- u. Suppen- **Hühner** ohne Därme
Pfund 1.20
Wahlhühner per Pfund 1.50 Mk.

Aepfel-Goldparmanen 10 Pfund 2.30

Salzheringe feinste Holländer
Rüchert und Roggen 10 Pfund 47 Pfg., 20 Pfund 90 Pfg.,
nur Rüchert 10 Pfund 60 Pfg.

**Verfüge
alles!**
Studberg
ELBF-Büchel 10
Tel. 3058

**Verfüge
alles!**
Studberg
ELBF-Büchel 10
Tel. 3058

ASTHMA!

Schnellste Beseitigung auch schwerster Atemnotanfälle. Verlangen Sie Prospekt Nr. 27 durch den

Asthmosana - Vertrieb
Bad Reichenhall (Bayern).

**Volkstümliche
Morgen-Vorstellung
im
MODERNEN THEATER**
ELBERFELD

Sonntag vormittag 11 Uhr:
(Kasseneröffnung 10 Uhr)

Vollständiger 2-Filme-Spielplan!

I.

Der zweite Film
des Deutschen Lichtspiel-Syndikats:

Der Veilchen- fresser!

Nach dem bekannten Lustspiel
von **GUSTAV MOSER**.

Regie **FRIEDRICH ZELNIK**.

In den Hauptrollen:

HARRY LIEDTKE

Ernst Verbees

Lil Dagover

Die heiter-ernste Idee, die meisterhafte Regie, die hervorragende Besetzung der Rollen, der schönen Rahmen der Wiener Gesellschaftsbilder u. Hochzeitsaufnahmen sichern auch diesem zweiten Film des D.L.S. den gleichen durchschlagenden Erfolg wie im der erste. „An der schönen blauen Donau“ gefunden hat.

Vorher:

Der übrige Spielplan!

Orchester-Musik.

Kleine Preise: 0.50, 1.00, 1.50.

Freibank Freitag ab 1 Uhr
Verkauf v. frischem Fleisch
30 Schlachthofstr. E.

Billige Lebensmittel!

Offizieller frei Haus:

Feinste voll. Gührbutter 10 Pfund 1.88
Reines Schmalz 1.00, 88.5
Flomen-Schmalz 1.05
Salzbutter 2.70, 2.25
Bohl. Eimer 1.40, 1.10
20% Eimer 70.5
Bohl. Eimer 1.60, 1.30, 1.00
Eier 10 Stück 1.60, 1.40, 1.20, 1.00
Salzöl 1.20, 95.5
Bohl. 95.5
Feinstes Blütenmehl 28.5
Buchweizenmehl 25.5
Gemüsenudeln 32.5
Eier-Schnittudeln 75.5, 40.5
Suppenudeln 75.5, 36.5
Mattaroni 58.5, 48.5
alle anderen Lebensmittel äußerst billig
Neue Konserve eingetroffen.

Carl Hellmann, Elberfeld
Reitbahn 11 Telefon 6198

Mandelplätzchen

10 Pfund 80.5
5 Pfund 40.5

Elberfeld, Roggenplätzchen 50 u. 80.5

Bäckerei Rüdth, Elberf.
Ratstraße 33, Ecke Nordstraße, Tel. 5906

Delik. Sauerkraut
Pfd. 60 Pf. 6.50; Dose 20 Pf. 3.50; 10 Pf. 1.90
Salzbutter 3.50, 4.50; 10 2.50
Hochfeines 5.00
10 Pf. 31.50; Eimer 25 Pf. 8.50; 10 Pf. 3.50
Vierfr.-Marm. 25.50; 10.50; 10.50
einschl. Gefäß Nachb. ab Magdeburger Prager
Jasnicke & Richter, Magdeburg 4.

Pflaumenmus

Wahl Kannengießer's



**Qualitäts-
Kaffee**

Marke der Kenner!

Mf. 27.50

Anzug- oder Ballett-Anfertigung

Gut 20. Gute Qualität, halbes Gld.
Bücherei 35. Geöffnet 9-7 Uhr.

Achtung!

Nur frische Waldecker

Landware.

Drück geschlachte junge

Winterkaffee 1.00
Junger Bohnen 1.70
Junger Erbsen 1.40
Junger Linsen 1.40
Wintertee 1.50
Wintertee 2.00

Alle andere frische Ware
ist zu haben billig bei:

Conti & Co., Döppersberg 34

Eingang Rembertstraße

Aus neuer Ernte!

Preisbeeren

10-Pfd.-Eimer Mk. 6.50 inkl.
25-Pfd.-Eimer Mk. 14.00 j. Verp.

Apfelgelee

10-Pfd.-Eimer Mk. 5.50 inkl.
25-Pfd.-Eimer Mk. 12.00 j. Verp.

Himbeersaft

pro kg Mk. 1.50 in Koroll. von 10 u. 20 kg inball
Koroll. wie in Ballpreis berechnet und zurück-
genommen. Alles in reiner Flaschenform nach
Hausfrauenart, mit nur bestem Kristallzucker einge-
kocht. Versand gegen Nachnahme zuzüglich Porto

Rittergut Oedingberg

Post Glandorf, Tenna-er Wald 4488

Verband**für kulturelle Zusammenarbeit.**

Von Emile Borel-Paris.

Mitglied des Institut de France.

Amfängs des 3. Kongresses des internationalen Verbandes für kulturelle Zusammenarbeit, der in Wien vom 17.-20. Oktober 1926 stattfand, teilte der interessierte Teilnehmer des kulturellen Zusammenbaus zu können, der als einer der ersten für die Verbrüderung des Prinzipien Karl Anton Rohan eingetreten ist, und dem ständigen Ausmaß des Verbandes angehört.

Wenn es wahr ist, daß der Völkerverbund — die Gesellschaft der Nationen — nur durch die in ihm vertretenen Nationen existiert, so läßt sich leicht begreifen, daß im gegenwärtigen Zustand Europas und der Welt eine stabile Organisation auf nationalem oder internationalem Gebiet nur erreicht werden kann, wenn sie von festgelegten nationalen Organisationen ausgeht. Dieser Aufgabe hat sich der „Verband für kulturelle Zusammenarbeit“ gewidmet, dessen Gründung wir den ehelichen Bestrebungen des Prinzen Karl Anton Rohan verdanken.

Die Geschichte lehrt, daß große politische und soziale Bewegungen nur von Dauer sind, wenn sie Bewegungen ihnen vorangehen; den Philosophen des 18. Jahrhunderts verdankt es französische Revolution, daß sie für Frankreich Europa eine neue politische Ordnung heraufbrachte. Desgleichen müssen für die Zukunft, daß der Sozialismus einen so erheblichen Einfluß in der modernen Politik einnimmt, seine Theoretiker, wie Proudhon und Karl Marx, verantwortlich gemacht werden. Auch die politische Einigung Deutschlands und Italiens im 19. Jahrhundert wurde durch die Bildung ihrer geistigen Einheit eingeleitet.

So wird es gewiß auch in der Zukunft sein, und wenn man hoffen kann, den anarchistischen und kriegerischen Zustand Europas eines Tages durch eine stabile, auf föderativen Prinzipien beruhende politische Ordnung ersetzt zu haben, so ist diese Umwälzung nur dann möglich, wenn die geistige Einigung Europas zuvor vollzogen ist.

Die Schwierigkeiten einer solchen geistigen Einigung sind sehr groß und dürfen nicht verheimlicht werden. Selbst wenn man alles beiseite läßt, was durch die Verschiedenheit der Sprachen und der politischen Anschauungen bedingt ist, so bleiben auch auf rein geistigem Gebiet sehr große Differenzen zwischen den Völkern bestehen. Um zur Versöhnung zu gelangen, gilt es also, drei Arten von Schwierigkeiten zu überwinden: einerseits die Streitigkeiten zwischen Nationen, andererseits die zwischen den politischen Parteien innerhalb einer Nation, und schließlich diejenigen Streitigkeiten, die zwischen den verschiedenen, fast entgegengesetzten geistigen Spezialarbeiten ergebenden Meinungen stehen, wie Künstler, Forscher, Philosophen, Philosophen und Schriftsteller.

Es ist das Verdienst des Prinzen Karl Anton Rohan, daß er vor diesen anscheinend unüberwindlichen Schwierigkeiten nicht halt gemacht, sondern vor nun bald vier Jahren seine Vision in den verschiedenen Ländern begonnen hat. Es gelang ihm, Menschen verschiedener Nationalitäten, politischer Richtungen und geistiger Berufe davon zu überzeugen, daß es eine höhere Ebene gebe, auf der sie sich treffen und den Versuch machen könnten, sich zu verstehen. Dieses Leben zu wechselseitigem Vertrauen hat für den Verband die unternehmende, größte Wert und kann nur zuträglich sein, wir alle sind nur zu sehr gewohnt, uns in den Sonderangelegenheiten unserer Länder, unserer politischen Partei oder unseres geistigen Tätigkeitsfeldes abzuschließen. Alles was uns verbindet, das herauszukommen und jenseits nach draußen aufzublicken, trägt zur Erweiterung unseres Gesichtshorizontes bei. Nur durch gemeinsame Bestrebungen dieser Art wird man zur Schaffung eines wahrhaft europäischen Geistes kommen.

Der „Verband für kulturelle Zusammenarbeit“ verfolgt keinerlei politische Ziele, schon seine Zusammensetzung unterlag ihm alles politische Handeln, da dieses, gleich welcher Art und Richtung, notwendigermaßen zu seiner fortgesetzten Auflösung führen müßte. Er wird daher nur gelegentlich und unter besonderen Umständen zu internationalen Organisationen politischer Tendenz in Beziehung treten können, dagegen hat er die Absicht, seine Tätigkeit an die gleichgerichteten geistigen Organisationen anzuschließen, die mehr begrenzte Ziele im Auge haben.

Der „Verband für kulturelle Zusammenarbeit“ hat vermittels eines höchst einfach und unfärr eingerichteten Generalsekretariats dauernde Beziehungen zwischen seinen nationalen Einzelgruppen ermöglicht. So ist es ihm gelungen, zunächst einmal zahlreichere und engere Beziehungen zwischen den europäischen Geistesmenschen herzustellen, d. h. zumindest unter denen von ihnen, deren geistige Wachheit die durch die nationalen Grenzen gesetzten Schranken überwindet.

Dies ist in großen Zügen das Programm, das der Verband sich vorgezeichnet hat, und die bisherigen Ergebnisse zeigen in erfreulichem Maße, daß dieser groß angelegte Versuch zur rechten Stunde kommt. Deshalb muß jeder, der eine geistliche und friedliche Entwicklung Europas und der ganzen Welt herbeiwünscht, auf den Erfolg dieses Werkes, an dem Gründer und Mitglieder unausgesetzt arbeiten, die größten Hoffnungen setzen.

Berliner Bilder.

Ein Rheinländer auf Berlins Polizeithron. — Frontbericht aus dem Landtag. — Die Verjüngerer. — Der Kriegsdrang eine fernelle Erscheinung.

„Grüß Gott, du holder Knab' vom Rhein, dir w. ich meine Lieber!“ oder wie das schöne Lied heißt. Ich sage ja, es braucht nur ein echter Rheinländer zu kommen, dann weht Morgenluft über den Ruinen von Berlin. Nachdem die Regierungslenten ein wenig: Verwehrt, verwechselt das Bäumchen, gespielt haben, ist ein Rheinländer auf das Thronchen des Berliner Polizeipräsidenten gesetzt worden.

„Sehen Sie“, sagte ein Bekannter zu mir, „ich habe doch recht, die Rheinländer sind ein leichtsinniges Volk.“ Der Jorgel ist noch nicht warm geworden, da hebt der Minister des Innern die Polizeistunde auf, damit unter des Rheinländers Regime zerschmetterten Rheinländern keine ausfrühe Stunde schlägt. Eine neue Generation von Nachschwärmern wird geachtet werden und damit eine neue Generation von Kanthippen, denn der Gardinenpredigten wird es wieder mehr geben, als Sand am Meer.

Man kann ja verstehen, daß sich die Berliner den Jorgel geholt haben, der als gelernter Küfer und Rheinländer für die ob der viel leicht kommenden Prohibitionsverträge der Zersplitterung schon an der Zukunft verzweifelt, eine gewisse Garantie für die Unverletzbarkeit spiritueller Betätigung der Berliner gab. Die ersten Beweise, daß man sich mit den berechtigten Hoffnungen nicht getäuscht hat, sind erbracht: ja... ja, verachtet mit der Deutschen Meister nicht. Die Polizeistunde ist zwar nicht ganz gefallen, aber der Dreibruch genügt für bescheidene Ansprüche vollkommen, denn was man bis drei Uhr nachts nicht geschafft hat, das wird einem der angebrochene Morgen auch nicht mehr bringen. Die seligen, patriarchalischen Zeiten, als es überhaupt noch keine Polizeistunde gab und um im Kaffee Bauer unter den Linden, um fünf Uhr morgens die Tag- und Nachtstunde Schichtwechsel hatten, sind ja längst vorbei und haben einer wohlmeinenden behördlichen Bemerkung Platz gemacht. Man könnte sagen, daß diese politische Seelsorge für erwachsene Menschen ein wenig deplaciert ist und der moderne Bürger als „der Mann im Dussopp“ eine gute Bistattfigur abgibt, aber wozu umhün einen neuen Zantapfel zwischen das Volk werfen, schließlich haben wir uns mal eine Regierung gewählt und können es den Leuten nicht übel nehmen, wenn sie sich beschäftigen wollen. Suprema lex... ach, waren das andere Zeiten, als noch, wie es in Blüts Verdegang so nett beschrieben worden ist, der Vater und der Sohn in Berlin die ganze Nacht durch die Langhätten der Stadt Nachlaufen spielten, und doch der eine den anderen nicht fand. Was heute so am Spätnachmittag über bleibt, das ist mit Bestimmtheit im August- oder im Einteller, zwei Ganovenketten, zu finden.

Ich will die Polizei nicht oerbammen, daß sie als Gesundheitsregulator den Schlaf des Volkes überwacht; in Deutschland hat sie noch nicht einmal eine so große Arbeit damit, da schläft das Volk auch ohne polizeiliche Anweisung, schläft selbst dann, wenn es die Augen aufzubauen aus eigenem Lebensinteresse gezwungen wäre. Die einzigen Menschen, die offiziell mobil sind, sind die Reichs- und Landtagsabgeordneten, und die werden dafür bezahlt, daß sie Betrieb machen. Das heißt, manchmal nehmen sie das mit ihren Verpflichtungen auch nicht so ernst und halten ein Vierteljahr Ruhe, dann holen sie es aber in ein paar Tagen um so schneller nach und werden aktiv bis zum Kampf. Das haben die letzten Tage wieder so recht gezeigt, in denen von der Berliner Presse direkte Bulletins ausgegeben wurden.

Man schämt sich wirklich vor all den Buchniggern und anderen Egoten, die als Revuekars hier in Berlin weilen, wie un„gemein“ „zivilisiert“ sich die Auserwählten des Deutschen Volks zu benehmen verleben. Man hat immer als Laie den Glauben, daß in einer Volksversammlung mit geistigen Waffen gekämpft wird, sehr ist uns allen plötzlich zum Bewußtsein gekommen, daß dort mit Tintenfassern, Attenbindeln und Hundstößen agiert wird. Es ist nur gut, daß bei dem momentanen allgemeinen Landfrieden die Maschinengewehre abgeliefert werden mußten, sonst würden wir es wahrscheinlich noch erleben, daß ein paar Abgeordnete, um ihren Auslassungen auch den nötigen Nachdruck zu verleihen, anstelle der Vernunft, ein M.-G. sprechen lassen.

Eigentlich ist der momentane Kampf noch ziemlich harmlos, wenn man zu gleicher Zeit liest, daß in Mexiko in den letzten Tagen während der Parlamentsession auf die Abgeordneten mit Revolvern gefeuert wurde und eckliche Redner nur als Zeichen die Waffentat verlassen konnten. Aber wer weiß, wie es in Deutschland kommt, wenn die Volksvertreter sehen, daß neben den Revolvernschnäuzen selbst die Tintenbombardements seinen Ausschlag mehr geben können.

Es ist eben schlimm, daß über alles, was nicht mit der Diktaturfrage und der Festigung der Weimarer Verfassung zusammenhängt, keine Einigung zu erzielen ist. Muffergültig hat sich bei den ganzen Affären nur die Polizei gezeigt, die das ganze Kampfgelände, wie bei einem Brand, derartig abgesperrt hielt, daß der An- und Abmarsch der Kampforganisationen ohne Zwischenfälle vor sich gehen konnte und das harmlose Publikum nicht noch in Mitleidenschaft gezogen wurde.

In Berlin ist dieser Tage ein komischer Prozeß geführt worden, ein Mann hat 20.000 Banzen gestohlen. Das klingt zuerst unsinnig und ist doch so unangbar tragisch, wie es der fantasievolle Romanistischer kaum ausdenken konnte. Wenn die Banzen lebendig gewesen wären, dann wäre die Angelegenheit gar nicht so schlimm gewesen, es handelte sich aber hier um wissenschaftlich registrierte präparierte Museumsbänzen, und das ist eine Banzenart, die einem inerten lebenden Gemeindegeldscheiter das Genid brechen kann. Wenn dieser Gemeindegeldscheiter zum Dieb von Museumsbänzen und Fachliteratur wurde, so ist, selbst wenn er von seinem eigenen Traumbestand spricht, dieses weniger seiner Manie, als vielmehr dem geistigen Dünkel verschiedener Wissenschaftler und der Intoleranz der Behörden zuzuschreiben. Jetzt sieht, daß dieser unglückliche Volkskassierer seit Jahren sein ganzes Vermögen darauf verwandt hat, etomologische Forschungen anzustellen, ja, daß er dem Museum bedeutende Schenkungen an Insektenmaterial gemacht hat, sowie, daß er einzelne hervorragende sachwissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht hat und der beste Banzenkenner Deutschlands, ja, vielleicht der Welt ist. Dieses geben bekante Gelehrte der etomologischen Gesellschaft zu, indem sie ein Gutachten schreiben an das Gericht richteten mit der Bitte, man möge seine wissenschaftlich wertvolle Kraft richtig einschätzen und sein verhältnisses Vergehen nicht bestrafen.

Es ist bezeichnend genug, wie es überhaupt zu diesen sonderbaren Diebstählen des Lehrers

Schumacher kam. Der Mann, der aufopfernd ohne irgendwelche staatliche Subvention seit Jahren sein kleines Gehalt in wissenschaftliche Arbeiten über Insektenkunde investierte, der während der Ferien den Balkan bereiste, um wissenschaftliches Material zu sammeln und den Museen zu schenken, der seit Jahren im Zoologischen Museum gerne gelitten war, da er ungeschätzbare Verdienste um die Insektenkunde hatte, wird bei einem Wechsel in der Leitung dieses Museums so quass ausgesperrt. Anstatt, daß man ihn unterstützt, hindert man ihn aus akademischer Selbstüberhebung seiner Wissenschaft so zu dienen, wie er es gerne möchte, und nun bricht die Manie bei diesem todbuten Manne aus. Er eignet sich alles Material an, was ihm zugänglich ist, vor allem aber gibt er das Material, das sich schon seit Jahr und Tag bei ihm befindet, nicht wieder heraus. Lange merkt es niemand, weil... nun es gibt wenig Menschen, die sich mit einer so großen Liebe mit Banzen beschäftigen. Aber endlich haben die Museumsleute einmal Hausputz gehalten, und da hat man gemerkt, daß beim Abhauben 20.000 Banzen fehlten. Gärten ein paar Hundert gemerkt, dann hätte das wahrscheinlich niemand gemerkt, aber 20.000! Man ging auf die Suche nach den Banzen und landete endlich bei defagant Schulmeisterlein, das wie Scipio auf Karthagos Trümmern in seiner, auch mit lebenden Banzen reichlich überfüllten Bude, die verschwundenen 20.000 toten Banzen und noch acht Zentner entlehene Fachliteratur vor den Augen der mifgünstigen akademischen Zoologen verbarg.

Da sagt man, die moderne Zeit ist arm an Originalen!

Da wir gerade bei der Wissenschaft sind, dieser Tage hat in Berlin der Zoologenkongreß statt. Ach, es waren so kluge Leute bei den Zoologen, aber keiner von ihnen schien jemals wahhaft geliebt zu haben, denn für die Mehrzahl schienen sich sämtliche Wunder der Liebe auf dem realen Boden phylogologischer Veränderungen innerhalb des Körpers zu bewegen. Dies stand so ziemlich für alle fest. Nur über das Wie, haben sie sich an die Köpfe geklebt. Ob die Liebe ein Trieb sei oder nur ein Drang oder vielleicht nur ein Wunsch, dies war die Frage. Man konnte sich noch nicht einmal darüber einigen, ob es einen Erhaltungstrieb gebe. Spitzfindiger Intellektualismus wurde getrieben, und man kam schon aus diesem Grunde der Wahrheit um keinen Deut näher. Es war direkt beschämend, wie gerade die Psychologen dem geistig transzendentalen Kernpunkt der Frage um die Liebe nicht näher zu kommen, ängstlich sich bemühten.

Besentlich aufschlußreicher war die Tagung der Phylogen, die unter Führung von Geheimrat Woll und Prof. Steinach zeigten, daß sie positive Arbeit geleistet, was die Ergründung des rein phylogologischen der Liebesfrage betrifft. Nach ihren Aussagen handelt es sich nur noch um ein paar Jahre, daß alle Welt Verjüngungsoperationen an sich vornehmen läßt, so daß es Alterserscheinungen, die als Altersgebrechen auftreten, nicht mehr geben wird. Die Wissenschaft hört man wohl...!

Ein Holländer, Dr. J. F. Bemmelen-Groningen, hielt einen interessanten Vortrag über den — Kriegsdrang als fernelle Erscheinung. Die Zoologen suchen Repheits auf die Frauen gemünztes Wort auch auf die gesamte Männlichkeit auszu dehnen, und ihr ganzes Weh und Ach aus einem Punkte zu kurieren. P. B.

Aus dem Geschäftsleben.

„Die Sumitomo-Gesellschaft, die durch ihre Zug-Weiten-Floden sowie durch die“ alsbekannte Sumitomo-Gesellschaft in Konsummenten großes Ansehen geniest, hat unter dem Namen Suma ein neues Fabrikat herausgebracht. Es handelt sich um eine sehr interessante und wertvolle Erzeugnisse auf dem Gebiete der modernen Waismittel-Erzeugung, und langjährige Forschungen und Versuche gingen davorher voraus. Das neue Produkt Suma ist eine sofortige Hausmittel in der harmonischen Pulverform, die sich bei einem ganz außerordentlich hohen, 60prozentigen Reinheitsgehalt u. völigem Reichen künstlicher Weismittel als ein ungewöhnlich wirksames, die Faser und die Farbe nicht angreifendes Mittel erweisen hat. Dasselbe wird überdies als Ergänzung der Zug-Weiten-Floden für die große Hauswirtschaft der Hausfrau große Dienste erweisen und ihr erhebliche Ertragsniffe ermöglichen.“

„KUFKE-KINDER“ gedeihen prächtig.

sind gesund, widerstandsfähig und machen ihren Eltern Freude. Die vorgefasste Meinung, daß die Ernährung mit „KUFKE“ teuer sei, ist falsch. „KUFKE“ ist billig.

Die Einzelmahzeit für ein Kind bis zum 6. Monat kostet nur 3 Pfg.

Maffary Perle

Ihre Güte wirbt täglich neue Freunde

die Maffary Perle istecht

NUR 4 Pf



Maffary-Zigarettenfabrik Aktien-Gesellschaft, Berlin S. 42. Generalvertreter: Bernhard Ebrecht, Elberfeld, Distelbeckerstraße 12 — Fernsprecher 2740.

Eine Bahnstrecke durchs Heilenbecker Tal?
Die Sieg-Ruhr-Verbindung.

Arbeitsgelegenheit im Bahnbau.

Eine erregte Zihung.

Die Verwaltung beantragte dann die Er-
richtung einer Baracke mit zehn Wohn-
räumen für solche Familien, die wegen Nicht-
zahlung der Miete ihre Wohnungen räumen müssen.
Die Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft beantragte,
diese Wohnungen so auszugestalten, daß sie be-
wohnbar seien. Die Linke sprach sich im Namen
der Mieterschaft gegen den Barackenbau aus. Es
entpand sich eine lange Aussprache, die zu er-
regten Zwischenrufen der Zuhörer
führte, so daß der Vorsitzende sich veranlaßt sah,
mit Räumung zu drohen. In namentlicher
Abstimmung wurde der Verwaltungsantrag mit
13:11 Stimmen angenommen. Der Kreis hat
der Stadt eine Anleihe von 46 000 Mark

Phantastische Anträge.

Zur Förderung des Wohnungsbau.

Direktor Sprungmann-Ebersfeld, der Schriftführer des Vereins, ging zunächst auf das „Frühlingsjahrsecht“ des Bergischen Vereins für Gemeinwohl (1890—1900) ein. Was man heute Heilverfahren nennt, ist in seinen Anfängen bei uns im Bergischen Lande Pionierarbeit des Bergischen Vereins für Gemeinwohl gewesen. Hiermit zusammen traf die Heilstättenbewegung, die gleichfalls in unserer Heimat durch denselben Verein aufgegriffen und in Gehalt der Heilstätte Monsdorf zuerst verwirklicht wurde. Heute besteht die Tätigkeit des Bergischen Vereins für Gemeinwohl darin, einmal die Heilverfahren Versicherter bei der Landesversicherungsanstalt zu vermitteln, zum anderen Nichtversicherte, namentlich Frauen von Arbeitern, Beamten und Angehörigen des Mittelstandes, unter Beteiligung an den Kosten bezw. Aufbringung derselben zur Wiederherstellung der Gesundheit auszulenden. An eigenen Heilstätten betreibt der Bergische Verein für Gemeinwohl die Kinderheilstätte Ayrath, die Parmer Ortsgruppe hat ein eigenes Sanatorium in Lippfringe und die Ebersfelder Ortsgruppe besitzt als weitbekannte Einrichtung der örtlichen Erholungsfürsorge die Wald-erholungsstätte „Burgholz“ für Erwachsene und die Waldschule für Kinder. Daneben sind in den anderen Ortsgruppen jenseits musterhaft eingerichtete Fürsorgestellen für Lungenerkrankte in Betrieb, die sich der Hausfürsorge annehmen. Was die private Wohlfahrtspflege unseres Vereins auf dem Gebiete der Tuberkulosebekämpfung geleistet hat, erläuterte der Vortragende an dem Beispiel der Ortsgruppe Ebersfeld. Es wurden seit ihrem Bestehen ausgedacht: 16 284 Erwachsene an 693 073 Pflegetagen, 2306 Kinder in Heilstätten an 103 393 Pflegetagen, 5492 Kinder in die Waldschule Burgholz an 465 675 Pflegetagen. Die Fürsorgestellen für Lungenerkrankte leistete insgesamt 36 770 Hausbesuche, 92 932 Portionen Mittagessen, 148 500 Eis-

Persönliches.

Eine Gerichtöverhandlung in Tönisheide

Lebensmüde.

Postmeister a. D. Schöneborn gestorben.

Ehejubiläum.

Protest gegen Vergewaltigung des Elternwillens.

nn. Dortmund, 20. Okt. Eine Vertreterver-
sammlung des Bundes evangelischer Elternbeiräte
und des Kreisverbandes evangelischer Schulge-
meinden Dortmund-Stadt und -Land prote-
stirte gestern einmüthig gegen die vom preu-
ßischen Kultusminister vollzogene Ernennung
des dissidentischen Schulsrats
Schalle aus Bartenstein zum Schulauf-
sichtsbeamten für Dortmund-Land 1. Sie lehnte
ein für allemal einen Dissidenten ab als Schul-
aufsichtsbeamten über evangelische Schulen, be-
deuten das gesamte Schulleben doch vom Geiste des
Evangeliums durchdrungen sei. Sie verlangte
einen evangelischen Schulsrat und er-
klärte, selbst vor dem äußersten Mittel-
nicht zurückzusichren, um dem Eltern-
willen Geltung zu verschaffen.

ter Milch. Durch die Tätigkeit des Elberfelder Vereins für Gemeinwohl wurden bisher über 4 1/2 Mill. Goldmark für die gesundheitsliche Wohnfrage der Elberfelder Bevölkerung flüssig gemacht, darunter viele Privatgelder. Auch die hier nicht einbezogenen Kosten der Gebäude der Balzbüchse und Baldbelohnungsstätten Burgholz und das Inventar, mindestens 150 000 Mark, sind Privatgelder. Von den übrigen Ortsgruppen, deren der Vergesige Verein für Gemeinwohl heute noch 20 besitzt, leistete Barmen im Vorjahre beispielsweise 1009 Aushebungen, darunter 100 Nichtverheiratheter; 119 Kranke wurden im Frauenheim des Vereins in Elppingrue aufgenommen. Remscheid sandte 327 Personen aus — 101 Nichtverheirathete — und bot in 11 730 Bänden der Bevölkerung guten Lesestoff. Remscheid verfügt mit Düsseldorf, Elberfeld, Barmen u. a. E. über eine modern-wissenschaftlich arbeitende Fürsorge-stelle. In Düsseldorf z. B. wurden 1533 Männer, 2101 Frauen und 3729 Kinder untersucht und 544, 542, 1000 als tuberkulös befunden. Auch die kleineren Ortsgruppen haben Ertreulichs geleistet. So führte Barmen in sehr dankenswerterweise den erziehlichen Knabenbandfertigkeits-Unterricht erneut ein. Die Balzbüchse Burgholz wurde im Berichtsjahr geschlossene Anstalt mit 110 Betten und verpflegte 274 Volkskinder und 36 Hilsschulkinder an 17 794 und 2907 Pflegsagen. Auch in der Kinderheilstätte Alprath bedeutet 1925 ein Merkstein. Die Errichtung eines neuen Hauses für 40 offenen tuberkulöse Kinder mit Hilfe der neun bergischen Stadt- und Landkreise, der Arrentatassen, der Regierung usw. wurde beschlossen. Ein alter Plan des Vereins, die Arbeitslehrkolonie für Schulklassen, aber nicht berufsständige Hilsschüler, wurde in Elberfeld durch die Errichtung einer örtlichen Kolonie in der Beek bei Elberfeld verwirklicht.

Im weiteren Verlauf der Tagung sprach Oberarzt Dr. Eyrumann von der Heilstätte Kronsberg über „Unsere heutige Anschauungsweise über den Ablauf der Tuberkuloseerkrankung — eine Forderung zu enger Zusammenarbeit von Fürsorgestelle und Heilstätte“.

Vor schwerwiegenden Entschlüssen. — Wah-
des 1. und 2. Bürgermeisters am 3. November

nb. Hagen, 21. Ct. In der letzten Sitzung des Hauptausschusses beschäftigte man sich mit der Wahl des neuen Oberbürgermeisters und 2. Bürgermeisters der Stadt Hagen. Bekanntlich ist am 1. Januar 1927 die Stelle des Oberbürgermeisters, die der jetzige Oberbürgermeister Cuno über 25 Jahre inne hatte, neu zu besetzen. Die Amtsperiode des 2. Bürgermeisters Dr. Füttsch läuft bereits am 15. November dieses Jahres ab. Die Öffentlichkeit hatte bisher verhältnismäßig wenig über diese wichtige Angelegenheit erfahren. In vielen zum Teil tagelangen Beratungen des Wahlausschusses hatte dieser von den über hundert Bewerbern um den Oberbürgermeisterposten zunächst 36, und von diesen wieder 15 in die engere Wahl gezogen. Inzwischen haben sich diese Herren fast alle in Hagen vorgestellt und die hiesigen Verhältnisse kennen gelernt. Der Wahlausschuss hat nun folgende fünf Herren in die engste Wahl gestellt: Oberbürgermeister Finte (Grünberg), Oberbürgermeister Dr. Goertli (Eldenburg), Beigeordneter Seippel (Essen), Stadtrat Friesdorff (Magdeburg) und Bürgermeister Dr. Füttsch (Hagen), der sich bekanntlich ebenfalls um diesen Posten bewirbt. Ersreulicherweise wollen alle bürgerlichen Parteien die Wahl nach rein sachlichen Gesichtspunkten, ohne Rücksicht auf die Partei des Kandidaten vornehmen. Um die zweite Bürgermeisterstelle haben sich außer Dr. Füttsch, dem jetzigen Inhaber dieser Stelle, 91 Herren beworben. Der Wahlausschuss hat hiervon 36 Bewerber in die engere Wahl gezogen, um hieraus nach eingehender Prüfung vier oder fünf Kandidaten in die engste Wahl zu stellen. Der Ausschuss beschloß, beide Wahlen in einer am Mittwoch dem 3. November stattfindenden Stadtverordneten-Verammlung vorzunehmen.

nn. Hamm, 21. Okt. Einer Mitteilung der
Verwerks-Gesellschaft Trier zufolge sind bei den
Aufsichtungsarbeiten auf der vierten Sohle der
Grube „Kaddeb“ vorgehen sogenannte matte
Bretter aufgetreten. Zum Glück wurden sie von
der dort arbeitenden Belegschaft rechtzeitig
bemerkt, woraus die Leute sofort zurückgezogen
und zu Tage gebracht wurden. Ein im Pumpen-
sumpf beschäftigter Pumpenwärter wurde von der
Rettungscolonne in Sicherheit und in ärztliche
Behandlung gebracht. Der gefährdete Betriebs-
punkt wird vorläufig nicht wieder belegt
werden.

Donnerstag den 21. Oktober, 8 Uhr morgens

Station	Barom. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cel.
Berlin.....	757.0	W leicht	bedeckt	4
Hamburg.....	751.7	SO leicht	bedeckt	4
Wienimünde.....	757.0	SW leicht	bedeckt	1
Danzig.....	758.7	S leicht	bedeckt	1
Moskau.....	755.6	still	bedeckt	3
Frankfurt-St.....	760.3	N leicht	bedeckt	4
Stannover.....	759.3	O leicht	bedeckt	4
Breslau.....	757.7	SSW leicht	bedeckt	4
Warschau.....	758.9	SO leicht	bedeckt	2
München.....	755.7	O leicht	Regen	1
Augusta (S).....	752.8	SW Sturm	bedeckt	—
Proden *).....	755.3	OSO leicht	bedeckt	4
St. Petersburg.....	757.96	O schwach	bedeckt	—1
Brüssel.....	756.2	ONO schwach	bedeckt	5
Paris.....	756.1	ONO leicht	bedeckt	6
London.....	756.3	NO leicht	Regen	7
Verdun.....	756.7	NNO mäßig	bedeckt	2
Lymouth.....	756.1	NO schwach	Regen	5
Paris.....	753.8	N leicht	bedeckt	5
Loulouie.....	—	still	bedeckt	10
Wien.....	754.3	N leicht	Regen	5
Geni.....	753.0	SW leicht	Regen	11
Vergano.....	759.3	N leicht	bedeckt	5
Genua.....	755.8	SSO mäßig	Regen	10
Rom.....	758.5	OSO leicht	bedeckt	15
Trieste.....	—	—	—	—
Wien.....	755.7	N leicht	bedeckt	2
St. Petersburg.....	748.6	S leicht	stern. heiter	1
Warschau.....	761.1	SSO leicht	—	—
St. Petersburg.....	758.2	ONO leicht	stern. heiter	1
St. Petersburg.....	757.3	NNW leicht	stern. heiter	—3
St. Petersburg.....	761.9	NO schwach	bedeckt	—8

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geheim 2 ^o , Uhr nachm.	Geheim 7 ^o , Uhr abends	Deute 7 ^o , Uhr morg.
Luftdr. (sch.)	61.6	60.9	75.4
Temperatur.	7.5	5.0	2.6
Wind.	SW leicht	S leicht	S leicht
Wetter.	bewölkt	bewölkt	bewölkt
Niederschlag der letzten 24 Stunden.			— mm
Höchste Temperatur geheim.			8.0
Niedrigste Temperatur deute früh.			2.0

Das Hoch über Mitteleuropa hat sich weiter abgemächert und wird unter dem Einfluß des über Südsweden liegenden Tiefdrucks nach Nordosten abgelenkt. Von Westen drängt ein neues Tiefdruckgebiet heran. In Deutschland harten wir heute morgen trübes, vielstark nebliges Wetter bei leichten östlichen Winden. In Süddeutschland fällt Regen. Die Temperaturen liegen zwischen 0 und 6 Grad.

Wetterausichten bis Samstag

Veränderlich, stärkere Bewölkung, vereinzelt Niederschläge, leichte östliche Winde.

CASANOVA
Sigrid
Die stets gleichbleibende
Qualitäts-Cigarette **5**

Doktor und alle Studentenbambüchlein.

(Weizig, Jena und Halle, Ende des 18. Jahrhunderts.)

Gesammelt von H. R.

Ich lebe und sehr vergnügt,
Weil mich gar oft das Bier befreit.
(1788.)

Nichts ist mir in Halle lieber,
Als mein Trübchen, wo ich bin,
Denn da hab' ich gegenüber
Eine schöne Nachbarin!
(1791.)

Bei 24 der Bücher lang beflissen,
Darf endlich auch ein Mädchen küssen.
(1792.)

Hier angenehme Sachen
Sollkommen glücklich machen:
Ein angenehmes Amt,
Ein tugendhaftes Weib,
Ein großes Kapital
Und ein gesunder Leib.
(1792.)

Bruder, wenn die Gläser winken,
Derne von mir keine Pflicht:
Trinken kannst du, du kannst trinken;
Doch, — befinde dich nur nicht!
(1791.)

Es lebe mein Mädchen,
So artig, so laut,
Entzückend, stoffend
Und gleich bei der Hand!
(1790.)

Kein Degen, kein Felle,
Kein Felle, Sturm und Wind
Erstreckt den Burken so,
Als wie ein — schönes Kind.
(1785.)

Wermisches.

Familientragödie in einem englischen Schloß.
London, 21. Okt. In einem Städtchen der Grafschaft Wiltshire erlosch der 65jährige Colonel Edward Bray seine Frau und seinen 21-jährigen Sohn, versuchte, das Schloß zu zerstören, das die Familie bewohnte, in Brand zu setzen und beging dann Selbstmord. Man nimmt an, daß der Colonel plötzlich irrsinnig geworden ist.

Eisenbahnunglück.

G.A. Püttich, 20. Okt. (Eig. Draht.) Im Bahnhof von Ronnen stieß eine Lokomotive mit einem Güterzug zusammen. Die Lokomotive des Güterzuges und acht Wagen stürzten um. Zwei Personen wurden getötet.

Eine Prüfung der Affenstärke.

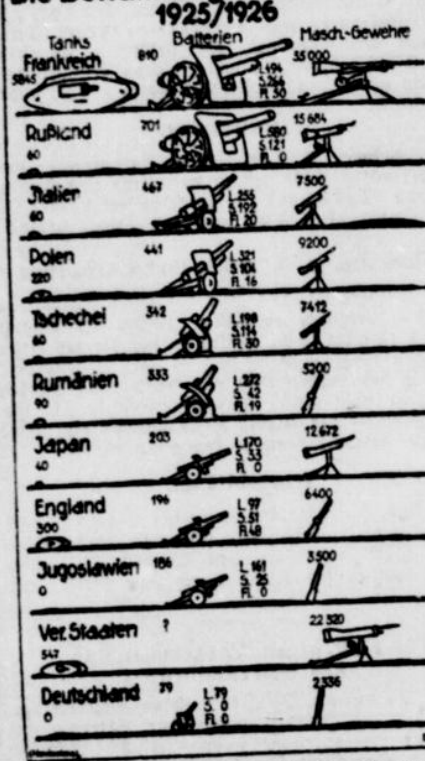
Ein amerikanischer Zoologe, Prof. John E. Bauman, hat die schwierige Aufgabe unternommen, die Körperkräfte einiger Schimpansen wissenschaftlich zu prüfen. Er benutzte dabei seinen Prüfungen ein Dynamometer mit 2000 Pfundleistung. Dieser Apparat wurde außerhalb der Affenställe aufgestellt, während die Tiere an einem zu einer Schleife gebundenen Seil ziehen mußten. Die Schimpansen waren natürlich zu dieser Übung nicht so ohne weiteres bereit. Sie zogen aber doch an dem Seil mit einer oder mit beiden Vorderpfoten, und die Affen stießen

brachte es bei einem Zug mit beiden Händen auf 1260 Pfund, bei einem Zug mit der rechten Hand auf 906 Pfund; ein anderer Schimpanse leistete 847 Pfund. Um eine Gegenprobe auszuführen, wurden nun die kräftigsten und sportgeübtesten Studenten des Augustana-College von Südafrika an das Dynamometer beordert. Der stärkste von ihnen brachte es mit einer Hand auf 210 Pfund, mit beiden auf 491 Pfund. Das Ergebnis wird von Bauman dahin zusammengefaßt, daß ein Schimpanse durchschnittlich etwa dreimal so viel so stark ist als ein kräftiger Mensch. Dabei muß berücksichtigt werden, daß die Schimpansen sich seit langer Zeit in Gefangenschaft befinden und dadurch geschwächt sind, und daß sie nicht mit Ausnutzung ihrer ganzen Kraft zogen wie die Studenten. Der in Freiheit lebende Affe dürfte daher noch stärker sein. Im übrigen ist nach den Forschungen des Gelehrten, wenn man Körpergewicht und Körpergröße mit der Körperkraft in das richtige Verhältnis setzt, der Mensch nur wenigen Tieren an Kraft unterlegen; er übertrifft die Furiere und ebenso die Insekten, denen oft eine so große Kraft in Anbetracht ihrer Kleinheit zugewiesen wird.

Philosophisches.

„Mutter, was ist menschenbedeutend?“
„Das ist, man macht es, um dünner zu werden.“
„Warum heißt es denn da nicht menschenbünner?“
K. M.

Die Bewaffnung der Landheere



Besonders auffallend ist die Stärke der echn. Waffen Frankreichs. Es verfügt heute über mehr als 5800 Kampfwagen (Panzern und Panzerwagen), über Hunderte von Batterien (darunter 186 schwere) und Hunderte von Maschinengewehren. Dazu kommen noch Minenwerfer, Granatwerfer und die sonstigen technischen Mittel des Grabenkampfes sowie giftige Gase und andere chemische Stoffe.

Sport-Rundschau.

Juchelung

des Wuppertaler Automobil-Klubs

Der Wuppertaler Automobil-Club schloß mit einer unter guter Leitung vor sich gegangenen Juchelung im Revier Wuppertal-Marienheide-Gummersbach-Niederichmar-Osbergshausen-Hüntheroth-Engelskirchen-Linlar-Partegasse-Wipperfurth die Reihe seiner diesjährigen Sportveranstaltungen ab. War der sportliche Erfolg des Tages ein ausgezeichnete — denn schon eine Stunde nach Juchelbeginn war trotz geschickter Taktik der „Ruch“ von beiden Juchelern (H. a. d. auf Harfen-Tambour und Schlegel auf Fiedel) gestrichen — so muß auf der anderen Seite bemerkt werden, daß der Tag leicht zu einem folgenschweren hätte werden können. Nachdem bemerkenswerterweise alle Veranstaltungen des Klubs im verflochtenen Sommer ohne den geringsten Unfall verlaufen waren, brachte dieser Tag deren gleich zwei. Am Vormittag kam bei Hüntheroth ein Wagen auf schrägigem Waldboden ins Rutschen und geriet in den Graben; aufopferndes Eingreifen hinunfahrender Sportkameraden machte ihn schließlich wieder flott, so daß er mit seiner mit dem Schreden davorgekommenen Belegung die Fahrt fortsetzen konnte. Hätte ein abends kurz nach Eintritt der Dunkelheit von Berg. A. Neustadt aus sich ereignender Unfall ausfallen können: ein Wagen kam durch doppelten Radbruch auf freier Straße zu schwerem Sturz. Wie durch ein Wunder blieben sämtliche vier Insassen unverletzt. — Alles in allem darf also der Wuppertaler Automobilklub auch auf diese abschließende Veranstaltung des diesjährigen Sportsommers mit Genugtuung zurückblicken.

Wintersportwetterdienst in Deutschland.

Eine für den gesamten deutschen Wintersport beachtenswerte Einrichtung wird in diesem Jahre zur Durchführung kommen. Das sportfreundliche Publikum war bisher immer auf Schnee- und Wettermeldungen angewiesen, die auf Mitteilungen von privater Seite sich stützten und teilweise nicht mehr ganz aktuellen Wert hatten. Besonders am Beginn der Wintersportzeit und bei Winternachtschlagern wurden diese Meldungen sehr oft überholt, da durch das Sammeln der einzelnen Nachrichten längere Zeit verging, während der sich die Schneeverhältnisse grundlegend änderten.

Diesem oftmals unangenehm empfundenen Mangel soll nunmehr durch die Organisation eines großen deutschen Wintersportwetterdienstes ein Ende bereitet werden. In Bayern, im Harz, in den schlesischen Gebirgen und anderen deutschen Wintersportgebieten werden in Anlehnung an die bestehenden Wetterwarten und Observatorien Beobachtungsstationen eingerichtet, die ihr gesammeltes Material einer zentralen Stelle leiten. Diese wiederum geben ihrerseits einen Gesamtüberblick über ihr umgrenztes Teilgebiet an die gemeinsame Zentralstelle, so daß hier ein zusammenhängendes und völlig zuverlässiges Bild über die Schnee- und Wetterlage in den gesamten deutschen Wintersportgebieten vorliegt. Dieser Wintersportwetterdienst wird dann der Presse zur Verfügung gestellt, so daß täglich die Wetterlage in den deutschen Wintersportorten — nach Meldungen der verflochtenen Nacht und des Vormittags — übersichtlich gekennzeichnet ist. Neben dieser zentralen Uebersicht werden noch Spezialwetterüberichten über die einzelnen Gebirge herausgegeben, die den besonderen

Bedürfnissen der örtlichen Sportorganisationen und Vereinskomitees dienen.
Die Reineinrichtung dürfte von den am Fremdenverkehr Beteiligten in den Wintersportorten ebenso wie von den Wintersportfreunden als wertvolle Bereicherung freudig begrüßt werden.

Pferdesport

Berlin - Köpenick, 19. Okt. 1. R.: 1. Colanoba, 2. Ammodis, 3. Ciondi, Tot.: 78-22, 36, 19, 2. R.: 1. Theodorich, 2. Mea Diana, 3. Favorit, Tot.: 34-21, 31, 41. — 3. R.: 1. Gonzaga, 2. Corag, 3. Waidhuth, Tot.: 120-35, 35, 19. — 4. R.: 1. Saturn, 2. Waidhuth, 3. General Adler, Tot.: 61-29, 37, 26. — 5. R.: 1. Cris, 2. Die Africamerin, 3. Ciondi, Tot.: 64-22, 33, 15-25, 6. R.: 1. Waidhuth, 2. Bertram, 3. Toledo, Tot.: 115-25, 13, 16. — 7. R.: 1. Thema, 2. Hugo, 3. Altonen, Tot.: 45-18, 24, 18.

Dortmund, 20. Okt. 1. R.: 1. Georgette, 2. Phalaris, 3. Sago, Tot.: 49-14, 15, 12. — 2. R.: 1. Waidhuth, 2. Lariette, 3. Leistung, Tot.: 39-37, 23, 27. — 3. R.: 1. Geisel, 2. Stroffo, 3. Phalaris, Tot.: 28-15, 19, 19. — 4. R.: 1. Phalaris, 2. Schwarzenberg, 3. Waidhuth, Tot.: 43-22, 26. — 5. R.: 1. Anna, 2. Waidhuth, 3. Adler, Tot.: 28-12, 15, 13. — 6. R.: 1. Waidhuth, 2. Karl, 3. Roberto, Tot.: 190-33, 22, 20. — 7. R.: 1. Waidhuth, 2. Sonderbündel, 3. Altonen, Tot.: 22-11, 17, 12. — 8. R.: 1. Waidhuth, 2. Geisel, 3. Waidhuth, Tot.: 36-16, 29, 25.

Rundfunk am Freitag.

Sendezeiten Elberfeld (Welle 250).
1.30-2.30 nachm.: Franz Eißel, geboren 22. Okt. 1811 zu Raldis. Konzert des Rundfunkorchesters Elberfeld. 4.15-5.00 nachm.: Rundfunkkonzert für die Hausfrau. Was heute in der nächsten Woche. 5.00-6.30 nachm.: Concert und Tanz. Konzert d. Rundfunkorchesters Elberfeld. 6.30-7.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.30-8.00 nachm.: Einführungsvortrag in das Stadthauskonzert Elberfeld von Dr. Paul Grottel. 8.00-10.00 nachm.: Uebersetzung des Elberfeld-Konzerts aus der Stadthauskonzert. 10.00-11.00 nachm.: Rundfunkkonzert des Rundfunkorchesters Elberfeld. 11.00-11.30 nachm.: Rundfunkkonzert des Rundfunkorchesters Elberfeld.

Sendezeiten Münster (Welle 410).
1.30-2.30 nachm.: Siehe Elberfeld. 4.15-5.00 nachm.: Siehe Elberfeld. 5.00-6.30 nachm.: Robert Schumanns Liedchen. Eine Vortragsreihe. 1. Veranstaltung: Mitten op. 25. Gesungen von Charlotte Schröder-Schubert (Sopran). 6.30-7.00 nachm.: Vortrag von Dr. Volbold-Münster: „Münster über die Kapitalienentwicklung im Wandel der Zeiten.“ Ab 7.30 Uhr abends: Siehe Elberfeld.

Sendezeiten Dortmund (Welle 283).
1.30-2.30 nachm.: Siehe Elberfeld. 4.15-5.00 nachm.: Siehe Elberfeld. 5.00-6.30 nachm.: Franz Eißel-Gedächtnisfeier (geboren 22. Okt. 1811) des Rundfunkorchesters Elberfeld. 6.30-7.00 nachm.: Der Rundfunkkonzert. 7.30-8.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.00-10.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.00-11.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.00-11.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.30-12.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.00-12.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.30-1.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.00-1.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.30-2.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.00-2.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.30-3.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.00-3.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.30-4.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.00-4.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.30-5.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.00-5.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.30-6.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.00-6.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.30-7.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.00-7.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.30-8.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.00-8.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.30-9.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.00-9.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.30-10.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.00-10.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.30-11.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.00-11.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.30-12.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.00-12.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.30-1.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.00-1.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.30-2.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.00-2.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.30-3.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.00-3.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.30-4.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.00-4.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.30-5.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.00-5.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.30-6.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.00-6.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.30-7.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.00-7.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.30-8.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.00-8.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.30-9.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.00-9.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.30-10.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.00-10.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.30-11.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.00-11.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.30-12.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.00-12.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.30-1.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.00-1.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.30-2.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.00-2.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.30-3.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.00-3.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.30-4.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.00-4.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.30-5.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.00-5.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.30-6.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.00-6.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.30-7.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.00-7.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.30-8.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.00-8.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.30-9.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.00-9.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.30-10.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.00-10.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.30-11.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.00-11.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.30-12.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.00-12.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.30-1.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.00-1.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.30-2.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.00-2.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.30-3.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.00-3.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.30-4.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.00-4.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.30-5.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.00-5.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.30-6.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.00-6.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.30-7.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.00-7.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.30-8.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.00-8.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.30-9.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.00-9.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.30-10.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.00-10.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.30-11.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.00-11.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.30-12.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.00-12.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.30-1.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.00-1.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.30-2.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.00-2.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.30-3.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.00-3.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.30-4.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.00-4.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.30-5.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.00-5.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.30-6.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.00-6.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.30-7.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.00-7.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.30-8.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.00-8.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.30-9.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.00-9.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.30-10.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.00-10.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.30-11.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.00-11.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.30-12.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.00-12.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.30-1.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.00-1.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.30-2.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.00-2.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.30-3.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.00-3.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.30-4.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.00-4.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.30-5.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.00-5.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.30-6.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.00-6.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.30-7.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.00-7.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.30-8.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.00-8.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.30-9.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.00-9.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.30-10.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.00-10.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.30-11.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.00-11.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.30-12.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.00-12.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.30-1.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.00-1.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.30-2.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.00-2.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.30-3.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.00-3.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.30-4.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.00-4.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.30-5.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.00-5.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.30-6.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.00-6.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.30-7.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.00-7.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.30-8.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.00-8.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.30-9.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.00-9.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.30-10.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.00-10.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.30-11.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.00-11.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.30-12.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.00-12.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.30-1.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.00-1.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.30-2.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.00-2.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.30-3.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.00-3.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.30-4.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.00-4.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.30-5.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.00-5.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.30-6.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.00-6.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.30-7.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.00-7.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.30-8.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.00-8.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.30-9.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.00-9.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.30-10.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.00-10.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.30-11.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.00-11.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.30-12.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.00-12.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.30-1.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.00-1.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.30-2.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.00-2.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.30-3.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.00-3.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.30-4.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.00-4.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.30-5.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.00-5.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.30-6.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.00-6.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.30-7.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.00-7.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.30-8.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.00-8.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.30-9.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.00-9.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.30-10.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.00-10.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.30-11.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.00-11.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.30-12.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.00-12.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.30-1.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.00-1.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.30-2.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.00-2.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.30-3.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.00-3.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.30-4.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.00-4.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.30-5.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.00-5.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.30-6.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.00-6.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.30-7.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.00-7.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.30-8.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.00-8.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.30-9.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.00-9.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.30-10.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.00-10.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.30-11.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.00-11.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.30-12.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.00-12.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.30-1.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.00-1.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.30-2.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.00-2.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.30-3.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.00-3.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.30-4.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.00-4.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.30-5.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.00-5.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.30-6.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.00-6.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.30-7.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.00-7.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.30-8.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.00-8.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.30-9.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.00-9.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.30-10.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.00-10.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.30-11.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.00-11.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.30-12.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.00-12.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.30-1.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.00-1.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.30-2.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.00-2.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.30-3.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.00-3.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.30-4.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.00-4.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.30-5.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.00-5.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.30-6.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.00-6.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.30-7.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.00-7.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.30-8.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.00-8.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.30-9.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.00-9.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.30-10.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.00-10.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.30-11.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.00-11.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.30-12.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.00-12.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.30-1.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.00-1.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.30-2.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.00-2.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.30-3.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.00-3.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.30-4.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.00-4.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.30-5.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.00-5.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.30-6.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.00-6.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.30-7.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.00-7.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.30-8.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.00-8.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.30-9.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.00-9.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.30-10.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.00-10.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.30-11.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.00-11.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.30-12.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.00-12.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.30-1.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.00-1.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.30-2.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.00-2.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.30-3.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.00-3.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.30-4.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.00-4.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.30-5.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.00-5.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.30-6.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.00-6.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.30-7.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.00-7.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.30-8.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.00-8.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.30-9.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.00-9.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.30-10.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.00-10.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.30-11.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.00-11.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.30-12.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.00-12.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.30-1.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.00-1.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.30-2.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.00-2.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.30-3.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.00-3.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.30-4.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.00-4.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.30-5.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.00-5.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.30-6.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.00-6.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.30-7.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.00-7.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.30-8.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.00-8.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.30-9.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.00-9.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.30-10.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.00-10.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.30-11.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.00-11.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.30-12.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.00-12.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.30-1.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.00-1.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.30-2.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.00-2.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.30-3.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.00-3.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.30-4.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.00-4.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.30-5.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.00-5.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 5.30-6.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.00-6.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 6.30-7.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.00-7.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 7.30-8.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.00-8.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 8.30-9.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.00-9.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 9.30-10.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.00-10.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 10.30-11.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.00-11.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 11.30-12.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.00-12.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 12.30-1.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.00-1.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 1.30-2.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.00-2.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 2.30-3.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.00-3.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 3.30-4.00 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.00-4.30 nachm.: Rundfunkkonzert. 4.30-5.00 nachm.: Rundfunkkonzert.

Stellen-Anzeigen

Nr. 247

des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

21. Oktober 1926

Unterlagen zurückgeben!

Wertvolle Unterlagen sind nicht allein Lichtbilder, Original-Zeugnisse und Zeichnungen, sondern auch Zeugnis-Abschriften, deren Verfertigung den Einlegendern, die oft viele Bewerbungen einreichen müssen, bedeutende Kosten verursacht. Im Interesse der wirtschaftlich schwachen Bewerber, bitten wir unsere Auftraggeber dringend, sämtliche Unterlagen den Einlegendern so schnell wie möglich zurückzugeben.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Wir suchen fachkundige, tüchtige

Verkäufer

für unsere Abteilungen
Gardinen / Teppiche
Kleinförmel / Betten

ferner fachkundige, befähigte

Verkäuferinnen

für unsere Abteilungen

Selbstwaren
Damen-Konfektion
Modewaren
Damen-Wäsche
Kurzwaren
Parfümerie
Bijouterie
Lederwaren
Galanteriewaren

Bestens empfohlene Kräfte wollen gefl. ausführliche Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche einreichen

Theodor Althoff, Dortmund

Kölner Engros-Haus (Textilien)

sucht zur Vertiefung einer neu einzurichtenden
Verkaufsstelle für Händler
einen Herren,
der in gleicher Stellung mit Erfolg tätig war.
Bewerbungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an
Herrn Dr. Vogler, Köln, unter UO 874.

Tüchtiger Akquisiteur

zur Angelegenheiten für eine fortwährende
lohnende Beschäftigung (E. H. G. M.) in
Barmen und Umgebung für dauerhafte Stellung
sofort gel. Angeb. u. E. 640 an Gehalt.

Berufsmann

für mein größeres
Büro- und Kassen-
Geschäft (E. H. G. M.) in
Barmen und Umgebung für dauerhafte Stellung
sofort gel. Angeb. u. E. 640 an Gehalt.

Grüße Stickerin

für Loch- u. Blatt-
sticker-Maschinen mit
elektr. Betrieb für
sofort gel. Angeb. u. E. 640 an Gehalt.

Konditorgehilfe

mit guten Zeugnissen,
welch. zu Hause ist,
fann. für sofort gel.
Angeb. u. E. 1175 an
Gehalt. E. H. G. M.

Tüchtiger Mann

im Alter von 25 bis
30 Jahren, möglichst
Büro- oder Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1403 an
die Geschäftsstelle.

Seidenmacher

aktuell. Herr, 40 J.,
E. H. G. M., Barmen,
Witten, Neuenhof.

Lebensmittel- Großhandlung

sucht einen
kräftigen
jungen Mann
welcher die Branche
erkennt, für das
Geschäft in Barmen
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Für meine Spezial- Abteilung suche

Berufsmann
ob. jungen Mann
mit besten Empfeh-
lungen, der in gleicher
Stellung mit Erfolg
tätig war. Bewerbungen
mit Zeugnissen und
Gehaltsansprüchen an
Herrn Dr. Vogler, Köln,
unter UO 874.

Grüße Stickerin

für Loch- u. Blatt-
sticker-Maschinen mit
elektr. Betrieb für
sofort gel. Angeb. u. E. 640 an Gehalt.

Konditorgehilfe

mit guten Zeugnissen,
welch. zu Hause ist,
fann. für sofort gel.
Angeb. u. E. 1175 an
Gehalt. E. H. G. M.

Tüchtiger Mann

im Alter von 25 bis
30 Jahren, möglichst
Büro- oder Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1403 an
die Geschäftsstelle.

Seidenmacher

aktuell. Herr, 40 J.,
E. H. G. M., Barmen,
Witten, Neuenhof.

Lebensmittel- Großhandlung

sucht einen
kräftigen
jungen Mann
welcher die Branche
erkennt, für das
Geschäft in Barmen
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Lehrjunge!

Gitarren-
1) Lehrling,
2) Lehrling
für Großhandlung
mit dem
Büro- und Kassen-
geschäfte, d. mit
automatischer
Rechnungsmaschine
umgehen k.,
sofort gel. Angeb.
unter E. 1121 an die
Gehaltsstelle. E. H. G. M.

Zweitmädchen

in allen Hausarbeiten
erfahren, kinder-
lieb, 1. Kind,
Barmen, 472

Mädchen

das zu Hause ist,
fann. für sofort gel.
Angeb. u. E. 640 an Gehalt.

Mädchen

das zu Hause ist,
fann. für sofort gel.
Angeb. u. E. 640 an Gehalt.

Mädchen

das zu Hause ist,
fann. für sofort gel.
Angeb. u. E. 640 an Gehalt.

Mädchen

das zu Hause ist,
fann. für sofort gel.
Angeb. u. E. 640 an Gehalt.

Mädchen

das zu Hause ist,
fann. für sofort gel.
Angeb. u. E. 640 an Gehalt.

Mädchen

das zu Hause ist,
fann. für sofort gel.
Angeb. u. E. 640 an Gehalt.

Mädchen

das zu Hause ist,
fann. für sofort gel.
Angeb. u. E. 640 an Gehalt.

Mädchen

das zu Hause ist,
fann. für sofort gel.
Angeb. u. E. 640 an Gehalt.

Mädchen

das zu Hause ist,
fann. für sofort gel.
Angeb. u. E. 640 an Gehalt.

Mädchen

das zu Hause ist,
fann. für sofort gel.
Angeb. u. E. 640 an Gehalt.

Mädchen

das zu Hause ist,
fann. für sofort gel.
Angeb. u. E. 640 an Gehalt.

Mädchen

das zu Hause ist,
fann. für sofort gel.
Angeb. u. E. 640 an Gehalt.

Mädchen

das zu Hause ist,
fann. für sofort gel.
Angeb. u. E. 640 an Gehalt.

Mädchen

das zu Hause ist,
fann. für sofort gel.
Angeb. u. E. 640 an Gehalt.

Mädchen

das zu Hause ist,
fann. für sofort gel.
Angeb. u. E. 640 an Gehalt.

Mädchen

das zu Hause ist,
fann. für sofort gel.
Angeb. u. E. 640 an Gehalt.

Mädchen

das zu Hause ist,
fann. für sofort gel.
Angeb. u. E. 640 an Gehalt.

Mädchen

das zu Hause ist,
fann. für sofort gel.
Angeb. u. E. 640 an Gehalt.

Mädchen

das zu Hause ist,
fann. für sofort gel.
Angeb. u. E. 640 an Gehalt.

Mädchen

das zu Hause ist,
fann. für sofort gel.
Angeb. u. E. 640 an Gehalt.

Mädchen

das zu Hause ist,
fann. für sofort gel.
Angeb. u. E. 640 an Gehalt.

Mädchen

das zu Hause ist,
fann. für sofort gel.
Angeb. u. E. 640 an Gehalt.

Mädchen

das zu Hause ist,
fann. für sofort gel.
Angeb. u. E. 640 an Gehalt.

Mädchen

das zu Hause ist,
fann. für sofort gel.
Angeb. u. E. 640 an Gehalt.

Mädchen

das zu Hause ist,
fann. für sofort gel.
Angeb. u. E. 640 an Gehalt.

Mädchen

das zu Hause ist,

Das Technische Blatt

Nummer 35

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

21. Okt. 1926

Kalender der Technik.

21. 10. 1833. Nobel, Alfred Bernhard, der Erfinder des Dynamits (Nobel-Preis), geboren in Stockholm († 10. 12. 1896 in San Remo).
21. 10. 1894. Weber, Wilhelm Eduard, großer Physiker, Erfinder des Erdmagnetismus, mit Gauss Erbauer des ersten elektrischen Telegraphen, geboren in Wittenberg.
1847. Henckels, Johann Albert, bekannter Stahlwarenindustrieller, geb. in Solingen († 31. 5. 1891 in Herrnsdorf, Schwarzwald).
1876. Cartwright, Edmond, erhält das britische Patent auf den ersten brauchbaren mechanischen Webstuhl.
1883. Bayer, Adolf Ritter von, bekannter Chemiker, der Welttruf durch die Erfindung der deutschen Teerfarbenindustrie und die Grundlagen zum chemischen Bau des Indigos gegründet hat, geb. in Berlin († 30. 5. 1917 in München).
3. 11. 1893. Schönherr, Louis, gründet vor 75 Jahren in Chemnitz die „Sächsische Webstuhlfabrik“.

Eine neue Schiebetür.

In Norwegen ist eine Schiebetür nebenstehender Form patentiert worden. Wie aus der Abbildung (Z. d. B.) hervorgeht, besteht die Schiebetür aus teleskopartig ineinanderschließbaren Teilen, die in eine kanalartige Türzarge eingeschoben werden können. Eine solche Schiebetür scheint anwendbar, wenn man möglichst große

Türöffnungen zwischen zwei Räumen erhalten will, wodurch diese im Bedarfsfälle als ein einziger großer Raum wirken. Ein solches Bedürfnis ergibt sich nicht selten in kleineren Villenbauten. Dem im Vergleich zu gewöhnlichen Schiebetüren viel weniger ansprechenden Aussehen kann man durch geeignete Anordnung von Türfeldern abhelfen.

Das Unglück in der Schweiz, wo in einem über 3 km langen Tunnel Eisenbahnzüge umgekommen sind, weil die Luft durch die Rauchgase vergiftet war, hat die allgemeine Aufmerksamkeit auf diesen Vorgang gelenkt. Tatsächlich hat die Lüftung der Tunnel in den letzten Jahrzehnten die Ingenieure viel beschäftigt. Bei den großen Tunnelbauten, die in den letzten Jahrzehnten ausgeführt worden sind, hat man daher erhebliche Mittel zur Verbesserung der Tunnellüftung geschaffen. Schon beim Bau von Tunneln kommt es ja vor allem darauf an, daß für die Lüftung gesorgt wird. Die Luft im Tunnel wird beim Bau durch den Atmungsprozeß der Arbeiter, deren Ausdünstungen, durch das Modern des Holzes, das Brennen der Lampen, durch die Verbrennung der Gase der Maschinen, durch die Sprünge, durch die Staubbildung beim Zertrümmern des Gesteins und durch die Zersetzung mancher Gesteinsarten so verdorben, daß sie erneuert werden muß. In Wohnräumen ist ein Kohlenstoffsgehalt von 0,7 v. T. schon geeignet, Unbehagen hervorzurufen, beim Tunnelbau geht man aber bis auf 5 v. T. und man hat sogar Zahlen bis zu 10 v. T. beobachtet.

Dem Gestein und dem Gebirgswasser entstehenden mitunter Gase giftiger Art, so z. B. das sogen. Grubengas, das sich im First der Tunnelstrecken ansammelt. Man hat im Ricken Tunnel, in dem jetzt das Unglück passiert ist, schon früher dieses Gas in Sedimenten beobachtet. Es trat beim Bau während des Vorbetriebes an zahlreichen Stellen auf und zwang sogar zur vorübergehenden Einstellung der Arbeit. Auch im Karawankentunnel hat man solche Grubengasbeobachtungen gemacht.

Die Verbrennungsgase der Dampflokotiven enthalten in erster Linie Kohlendioxid, Stickstoff, Wasserdampf, in geringen Mengen auch Schwefelwasserstoff, Kohlenoxyd und Kohlenwasserstoffe. Man hat für die Tunneln besonders Lüftungsmaschinen gebaut, die einen Luftstrom durch den ganzen Tunnel pressen. Beim Simplon-Tunnel hat diese

Frischluftversorgung des fast 20 km langen Tunnels ein hohes Maß technischer Überlegungen verlangt. Mitunter leitet man auch die Frischluft in Röhren in den Tunnel, um den Frischluftstrom besser zu regeln. Für Gasausbrüche im Innern der Tunnel dienen dann auch diese Röhren, um schädliche Gase aus einem Tunnel herauszusaugen. Die Maschinen für die Versorgung der Tunnel mit Frischluft sind recht groß, denn man kann sich vorstellen, welche gewaltige Widerstände ein Tunnel, der viele Kilometer lang ist, der Bewegung der Luftmenge bereitet. Jedenfalls muß man unterscheiden zwischen der Verschlechterung der Luft durch Lokomotiven und durch Grubengasausströmungen. Im letzteren Fall würde unter Umständen auch ein elektrischer Betrieb die Gefährlichkeit nicht meistern. Man hat es bei einem sehr langen Tunnel jedenfalls mit Verhältnissen zu tun, die ganz an den Bergbau erinnern.

Der Ricken Tunnel ist übrigens in den Jahren 1904 bis 1908 gebaut worden und hat

eine Länge von 8004 Meter. Zum Vergleich sei der Tunnel bei Sches zwischen Essen und Elberfeld herangezogen, dessen Länge nur 714 Meter beträgt, weiter der große Kochener Tunnel, der eine Länge von 4,1 Kilometer aufweist, der Tunnel von Altenbecken mit 1040 Meter.

Gegen das Ausströmen von Grubengasen kann man sich wohl nur durch Abdichten des Mauerwerks des Tunnels schützen. Außerdem wird man unter Umständen die Lüftung solcher Tunneln regulieren lassen müssen durch Apparate, welche selbsttätig den Gehalt an schädlichen Gasen anzeigen und die angezeigte Menge durch elektrische Registrierung an die Zentrale der Lüftungsmaschinen weiterleiten. Man kann sich vorstellen, daß in einem großen Tunnel im Laufe der Zeit Gasausströmungen entstehen, und zwar infolge der Erschütterung durch Züge oder auch durch geologische Veränderungen in der Bergmasse des Tunnels.

Rr.

Der Kostenaufwand für elektrischen Strom im Privathaushalt.

Die von uns veranlaßten genaueren Messungen zeigen so wichtige Ergebnisse, daß wir allen denen, die Elektrizität verbrauchen, dringend empfehlen, diese Ausführungen anzubewahren und jedesmal die Stromrechnungen an der Hand dieser Zahlen durchzuprüfen. Man kann dann feststellen, ob man sparsam umgegangen ist, und kann andererseits auch die Vorteile des elektrischen Stromes an praktischen Beispielen prüfen.

Das unaufhaltsame Betreiben der Elektro-Industrie, auch dem einzelnen Privatmenschen die Annehmlichkeiten der Elektrizität dienstbar zu machen, hat dazu geführt, daß heute schon im Privathaushalt eine ganze Reihe elektrischer betriebener Einrichtungen, Apparate und Geräte im Gebrauch sind, und daß ihre Zahl sich dauernd vermehrt.

Die Allgemeinheit hat also ein Interesse daran, über den Stromverbrauch und die davon abhängigen Kosten Näheres zu erfahren. Der Verfasser hat zu diesem Zwecke an verschiedenen Apparaten und Geräten Versuche und Messungen angestellt und darauf fußend, die zugehörigen Zahlenwerte ermittelt und zusammengefaßt. Die Messungen wurden an ausgesuchten einwandfreien Apparaten und Geräten im Versuchsaum des Elektrohauses in Essen vorgenommen und ergaben, daß auch bei gleichartigen Apparaten, aber verschiedenen Fabrikanten immer Unterschiede im Stromverbrauch auftreten. Deshalb sind die weiter unten angegebenen Zahlen als Durchschnittswerte aufzufassen; trotzdem bieten sie einen genügend sicheren Anhalt für Ueberschlagsrechnungen im Privathaushalt. Diese Zahlen zeigen aber auch, daß der Kostenaufwand für den Betrieb von elektrischen Einrichtungen nicht so groß ist, als ihn sich die meisten vorstellen.

Der Stromverbrauch ist hier überall in Watt angegeben, weil der Zähler, der an jeder Schalttafel angebracht ist, den Stromdurchgang in Kilowattstunden angibt. Der Preis für Lichtstrom wird in Elberfeld vom Elektrizitätswerk mit 37 Pfg. für die Kilowattstunde berechnet. Da 1 Kilowatt gleich 1000 Watt ist, so heißt das: Man kann für 37 Pfg. 1000 Watt eine ganze Stunde lang verbrauchen. Wenn man den Verbrauch an irgend einem Gerät kennt, so kann man sich die Kosten an Strom leicht selbst errechnen.

Der obengenannte Lichtstrompreis von 37 Pfg. für die Kilowattstunde (ohne Zählermiete) ist bei der Berechnung der nun folgenden Zahlenwerte zugrunde gelegt, und da die Beleuchtung im Privathaushalt meist den größten Kostenpunkt ausmacht, so soll auch mit ihr begonnen werden.

1. Die Beleuchtung:
Der Stromverbrauch hängt hier allein von der Anzahl und Lichtstärke der verwendeten Lampen ab. Kohlenlampe sind für Beleuchtungszwecke nicht zu benutzen, weil ein großer Teil des verbrauchten Stromes in Wärme statt in Licht umgesetzt wird. Man verwendet jetzt nur Metalladht-Glühlampen, Luftleucht oder mit Gas gefüllte. Erstere sind die norma-

len Lampen, letztere die früheren Halbwattlampen. Alle Lampen werden jetzt nach Watt abgestuft und bezeichnet. Die kleinste normale Luftleuchte Lampe ist 15 Watt stark, die kleinste gasgefüllte Lampe ist 25 Watt stark. Eine normale „Luftleuchte“ Metalladht-Glühlampe zeigt folgende Leuchtkraft und Kosten:

Stromverbrauch	Leuchtkraft	Kosten je Std.
15 Watt	13,6 Kerzen	0,56 \$
25 Watt	22,7 Kerzen	0,93 \$
40 Watt	36,4 Kerzen	1,48 \$
60 Watt	54,5 Kerzen	2,22 \$
75 Watt	68,2 Kerzen	2,78 \$
100 Watt	91,0 Kerzen	3,70 \$

Eine normale „gasgefüllte“ Metalladht-Glühlampe zeigt folgende Leuchtkraft und Kosten:

Stromverbrauch	Leuchtkraft	Kosten je Std.
25 Watt	33,3 Kerzen	0,93 \$
40 Watt	53,3 Kerzen	1,48 \$
60 Watt	80,0 Kerzen	2,22 \$
75 Watt	100,0 Kerzen	2,78 \$
100 Watt	133,3 Kerzen	3,70 \$

2. Der Staubsauger:
Die vielen verschiedenen Typen lassen hier nur Grenzwerte angeben. Doch fällt der Unterschied nicht so sehr ins Gewicht, weil der Apparat verhältnismäßig selten arbeitet, vielleicht 1 Stunde in der Woche. Ein Staub-

sauger verbraucht 150 bis 200 Watt und kostet in der Stunde etwa 4,8 bis 7,4 Pfg.

3. Das Bügeleisen:
Ratsam ist, bei Anschaffung ein solches mit Wärmeregler zu wählen, weil dieser bei Ueberhitzung und bei Arbeitspausen den Strom selbsttätig ausschaltet. Ein Bügeleisen braucht 400 bis 600 Watt und kostet je Stunde 14,8 bis 22,2 Pfg. Bei Eisen mit Wärmeregler dürfte die Stunde 18,5 Pfg. kosten.

4. Wasserkochen mit Tauchsieder:
Der Tauchsieder, ein kleiner handlicher Apparat, wird nach Bedarf in ein Wasserglas oder ein Kochtopf gesteckt, an die Leitung angeschlossen und bringt dann so das Wasser zum Sieden. Er verbraucht 650 Watt, das entspricht 24,1 Pfg. in der Stunde. Doch ist zu beachten, daß er nie solange arbeitet, wie, weil er z. B. ein Liter Wasser von 18 Grad in 10 Minuten zum Kochen bringt, also kostet das Kochen eines Liters Wasser 1,0 Pfg.

5. Wasserkochen mit Wasserkessel:
Der elektrisch beheizte Wasserkessel nimmt 550 Watt auf und kostet je Stunde an Strom 20,3 Pfg. Hier sind aber zum Sieden eines Liters Wasser 12 Minuten Zeit erforderlich, und so kostet auch hier ein Liter Wasserkochen 4,0 Pfg.

6. Wasserkochen mit Kochplatte:
Eine Kochplatte, die natürlich auch für alle anderen Zwecke Verwendung findet, verbraucht 400 bis 500 Watt bei einem Durchmesser von etwa 170 mm und kostet je Stunde an Strom 14,8 bis 18,5 Pfg. Bei dem Versuch verbrauchte die Platte zum Kochen eines Liters Wasser 380 Watt und 27 Mi-

nuten. Umgerechnet kostet danach das Kochen eines Liters Wasser 6,3 Pfg.

7. Die Teemaschine:
Für Teemaschinen gibt es eine selbsttätige Einrichtung, die sie vor Ueberhitzung schützen. Man kann also Wasser auffüllen, den Strom einschalten und dann das Zimmer verlassen, ohne befürchten zu müssen, daß die Kanne Schaden leidet. Eine Teemaschine von 1 1/2 Liter Inhalt verbraucht 400 Watt, kostet demnach je Stunde 14,8 Pfg. an Strom. Jedoch braucht man für 1 Liter Inhalt nur eine Viertelstunde Zeit zum Sieden. Demnach hat man 1 Liter gleich 6 Tassen Tee in einer Viertelstunde fertig, welche 3,7 Pfg. Strom kosten.

8. Die Kaffeemaschine:
Auch für Kaffeemaschinen gibt es die obengenannte Schutzvorrichtung gegen Ueberhitzung. Eine Kaffeemaschine von 1 1/2 Liter Inhalt kann 380 Watt aufnehmen und kostet je Stunde 14 Pfg. für Strom. Da aber der Kaffee längere Zeit als Tee brühen muß, so wird der genannte Inhalt in etwa einer halben Stunde gebrauchsfertig sein, das heißt, 1 1/2 Liter gleich 9 Tassen Kaffee sind in einer halben Stunde fertig und kosten 7 Pfg. (Schluß folgt.)

Der Sauerstoff-Verbrauch bei der Arbeit.

In Amerika sind wissenschaftliche Untersuchungen über den Verbrauch von Sauerstoff zum Einatmen bei verschiedenen Berufstätigkeiten des Menschen im Gange mit dem Endzweck, durch Verbesserung der Lüftungsverhältnisse in Fabriken und Büros die Leistungsfähigkeit von Arbeitern und Angestellten zu heben. Es ist zum Beispiel festgestellt worden, daß eine Frau beim Plätten mehr Sauerstoff bedarf

als beim Nähen. Der Meßapparat besteht in der Hauptsache aus einem Gerät zum Messen der ein- und der ausgetretenen Luftmenge; aus der Analyse der ausgetretenen Menge läßt sich der Verbrauch an Sauerstoff ermitteln.

Technische Bücher.

Mein Weg zum Rotor. Von A. Flettner, 128 S., 114 Abb., Verlag Koehler u. Amelang, Leipzig 1926. — In den technischen Kreisen hat man die etwas starke Propaganda des Flettnerschen Erfindung nicht überall als sehr sympathisch empfunden. Technische Dinge sind gewöhnlich in anderer Weise ihren Weg gegangen. Immerhin ist es natürlich auch interessant, die persönlichen Ansichten und Erinnerungen eines Erfinders zu studieren, und das trifft auf das vorliegende Buch sicher zu. Es behandelt die Geschichte der Flettnerschen Erfindung und geht dann auf den Rotor und die Rotor-Windkraftwerke näher ein. Gute Bilder begleiten den flüssigen Text.

Färberei und Zeugdruck. Von Prof. Dr. Adolf Lehmann, 204 S., zahlr. Abb., 8 Mustertafeln. Verlag A. Ziemsen, Wittenberg 1926. — Das Buch ist in erster Linie für den praktischen Textilfabrikanten geschrieben. Es wird dem Betriebsmann überaus erwünscht sein. Es behandelt das Färben der Textilstoffe einschließlich der Vorbereitungsarbeiten, insbesondere das Färben der Baumwolle mit allen möglichen Farbstoffen, weiterhin den Zeugdruck bei den verschiedensten Faserstoffen. Eine angelegte Mustertafel-Sammlung macht das Buch wertvoll. Auch die verschiedenen Apparatmittel werden behandelt, ebenso die Echtheit der Färbungen.

Verantwortl. für das Techn. Blatt: Dr. Ing. Reiser.

„Trumpf“ Hastermesser

Die Marke ist ein Zeichen für den Selbstvertrauen

Weitgehendste Garantie.

C. A. Hüters Elberfeld, Bahnhof 4.

Telephon 5296

Das ewige Wunder.

Von Guido Brenner.

33) Mit unwillkürlich bestiger Bewegung schlen-
derte der Fürst das Streichholz in die Kissenkale.
„So viel also liegt dir daran, nicht für die
Geliebte dieses Mannes zu gelten?“

„Aberdings — so viel liegt mir daran!“
„Und weshalb?“

„Ich bedaure, dir darauf die Antwort schuldig
bleiben zu müssen.“

„Das kannst du getrost tun, denn ich kenne sie
auch so: Weil du ihn liebst!“

„Bedda Pellin hob tief erblassend das Gesicht
zu stummer Frage.“

Er wiederholte mit schwer verhaltenen Er-
regung:

„Gerade weil du ihn liebst, wehrst du dich
mit Händen und Füßen dagegen, als seine Ge-
liebte zu gelten. Denn du hast das Empfinden:
solche Vermutung müßte deine Reizung profanieren
und ihr den idealen Schimmer nehmen. Ist
es nicht so? Überlege mir doch, daß es sich so
verhält! Beweise mir doch, daß ich mich irre!“

Als sie stumm blieb, lachte er schroff auf.
„Ich könnte dir farblos antworten: „Also
gut — ich glaube an deine Treue, trotzdem du
mit deiner Unschuld betuerst.“ Doch das wäre
Torheit. Weil ich überzeugt davon bin, daß du
nicht, im primitivsten Sinne des Wortes, mit dem
Regationsrat von Reeg nicht betrogen hast, noch
se betrügen wirst. Mit jedem anderen Manne aber
— mit diesem nie! Weil du ihn liebst! Eben
weil du ihn liebst!“

„Du bist sehr — klug!“ — sagte sie mit einer
Bitterkeit, deren Ursprung dunkel blieb.

Zwischen den Zähnen, die die Zigarette hiel-
ten, verzogte er abnehmend:

„Wohl kaum. Denn zu solcher Schlussfolgerung
gehört recht wenig Klugheit. Ich halte es zwar
nicht mit Voltaire, der behauptete: „Die Frau ist
ein menschliches Wesen, das sich anzieht, schwagt
und sich anzieht.“ Immerhin steht ihr kein un-
lösbares Rätsel, worin sie auch die beiden geistigen
Divergenzen Jean-Jacques Rousseau und
Diderot kläffende Krengeuren sind. Und was
insbesondere dich anbelangt, so hatte ich Zeit und
Gelegenheit genug, mich in deinen Charakter ein-
zufühlen. Ich vermute sogar, daß es mir bis zu
einem gewissen Grade gelungen ist. Oder willst
du bestreiten, daß der Herr von Reeg wirklich der
erste Mann ist, um dessen Willen ich mir Sorge
zu machen brauche?“

„Ich verstehe dich nicht.“

„Verstehe, liebe Bedda, aber du verstehst mich
ganz ausgezeichnet!“ — versetzte er mit allge-
mehin wiederkehrender Beherrschung. „Viele
Männer haben in dieser Zeit unserer Gemein-
schaft deinen Weg getrennt und verlangend die
Augen zu dir gehoben. Nicht einen einzigen zogst
du je ernstlich in Betracht, sondern lächelst über
sie und ihre Wünsche. — Weshalb lächelst du dies-
mal nicht? Weshalb hast du einen Zug tödlicher
Anspannung im Gesicht, und dunkel umschattete
Augen, und solch ungewohnt resigniertes Lippen-
zucken? Nicht, weil sich gewissermaßen vor deinen
Augen diese Mißbildungsgebilde abspielte, und
auch nicht, weil du ein paar Tage Samariterdienst
am Krankenbett und womöglich sogar ein paar
Nachwachen hinter dir hast. Sondern weil ...“

„Weil?“

„Ich sagte es bereits.“

„Wie seltsam das war: Auf dem Wege hier-
her hatte sich Bedda Pellin mit all ihrem aus-
sätzigen Trotz gewappnet, um Siegerin jener
schwarzen Eifersuchtsjense zu bleiben, die selbst-
verständlich kommen mußte. Und nun war das

alles so ganz anders. Nur für einen Moment
hatte der Fürst seine weltmännische Selbstherr-
schung verloren. Nun beobachtete er schon wieder
die alte undeutbare Gelassenheit des Kavalliers
in Stimme und Haltung und nahm ihr mit
seiner lebendigen Selbsteinsicht, die ihm eigen
war und gegen die es keine Auslieferung gab, alle
Waffen aus der Hand.

Doch sie wehrte sich gegen die Rolle, die er ihr
aufzwang. Sie fühlte, wie unter dem Ruber eine
leise verräterische Rote in ihre Wangen stieg.
Und wie einen Fehdehandschuh warf sie ihm
hinüber:

„Ich entsinne mich, daß du früher mit mir
gelegentlich über Herrn von Reeg sprachst. Denn
du kennst ihn ja genau.“

„Und schäme ich ungemein.“

„Auch heute noch?“

„Gewiß — auch heute noch. Oder was hätte
dein Besuch in Adlig-Bachlin damit zu tun, daß
Herr von Reeg als Intelligenz, Politiker und
Mann Qualitäten besitzt, die ich achte.“

Deutschland hat heute seinen Ueberfluß an ver-
artigen Charakteren. Und vielleicht wird gerade
deshalb dieser Mann einmal dazu berufen sein,
aus dem Labyrinth der Folgen des verlorenen
Krieges sein Vaterland wieder in die Freiheit
einer besseren Zukunft zu führen. Alle Voraus-
setzungen dazu liegen in ihm. Denn er besitzt das
Zeug dazu, sich auch als Persönlichkeit durch-
zusetzen und dies aller geistigen Autorität so ab-
geneigte Volk zu gegebener Zeit unter den Bann
seiner Führereigenschaften zu zwingen. Gerade
weil er kein engstirnig verbohrt Parteilich-
keit ist. — Als Schauspielerin verstehst du nichts
von Politik. Aber vielleicht begreift du als Weib
trotzdem, daß ich ihm damit unendlich viel zu-
traue.“

Hätte Bedda Pellin jetzt nach ihrem Impuls
gehandelt, so wäre sie aufstrebend, um dem alten
Magnaten in hoch aufsteigender Dankbarkeit die
Hände zu küssen. So troh war sie, noch nachträg-
lich aus seinem eigenen Munde eine moralische
Rechtfertigung dieser letzten Tage erhalten zu
haben.

Aber das letzte an hartnäckigem Trotz und
störischem Aufbegehren, was noch in ihr war,
ließ sie sagen:

„Du bist von einer so objektiven Vornehmheit
des Urteils, daß sie fast schon als Gleichgültigkeit
wirkt!“

Er sah sie erstaunt an.

„Als Gleichgültigkeit? Gegen wen?“

„Gegen mich!“ — beharrte sie störrisch. „...
Oder du vergißt die heutigen Zeitungsartikel,
durch die ich nach dem Urteil der Welt rettungs-
los kompromittiert bin. Denn nun müßte es der
breitesten Öffentlichkeit doch über jeden Zweifel
klar sein, daß mich mit dem Regationsrat von
Reeg die erdenklich engsten Beziehungen verbin-
den. Sämliche Gemüter könnten sogar von dem
bekannten „Quand on est trois“ sprechen, in dem
du keine sehr imposante Rolle spielst. — Ueber
all diese Momente aber gehst du achlos hinweg
und läßt obenbrein dem Manne, dessen Namen
fortan jeder in einem Atemzuge mit dem mei-
nen nennen darf, ganz ungewöhnliche Gerechti-
gkeit widerfahren. Siderlich ein sehr edler Charak-
terzug, nur bringe er mich fast zur Annahme, daß
ich dir tatsächlich gleichgültig geworden bin.“

„Aber du glaubst es nicht ernstlich?“

„Zumindest bin ich überaus.“

Mit spitzen Fingern entfernte der hohe Herr
ein imaginäres Stäubchen vom Kermel seines
Smokings. Dann lächelte er, nachdenklich und
mit jener insichgekehrten Verschlossenheit, die seine
Jünger oft so blüßig durchgefiel.

Liebe Bedda — es gab mal vor hundert
Jahren einen glänzenden französischen Roman-
schriststeller, der Arsène Houffaye hieß, Direktor der

Comédie française, späterhin Generalinspektor der
schönen Künste zu Paris war und nach dem ge-
bührenden auch eine Straße an der Place de
l'Etoile benannt ist. Dieser Mann schrieb in einem
seiner Werke das folgende Wort: „Es gibt
Frauen, die das Schicksal des Schöpfers, und
Frauen, die davon Tränen sind!“ Nun — ich habe
mich jetzt meines Lebens bemüht, Optimist zu
sein und anzunehmen, daß die Frauen, die mit
für längere oder längere Intervalle etwas galten,
der ersten oder zweiten Kategorie angehören. Und solche
Aussonderung zu erhalten, machte mir keine
Frau so leicht, als gerade du!“

„Bist du mir nicht erklärlich?“

Er löschte die Zigarette und wechselte den
Weinüberwurf.

„Bedarf es da wirklich noch einer Erklärung?“

„fragte er mit einer Handbewegung. ... Wie
vordrin bemerkte: — Ich glaube kein Mann zu sein!
Unter meinen Augen und vor der Welt hast du
dich selbstverständlich stets unantastbar in die
Fingerspitzen benommen. Trotzdem bin ich keines-
wegs borniert genug, die Möglichkeit abzuweisen,
daß du mich in diesen zwei Jahren vielleicht
dennoch mit dem oder jenem hintergangen hast.
Warum nicht? Und weshalb sollte gerade ich
einer Fatalität erlegen sein, die ich im Laufe
der Jahrzehnte selbst vielen anderen Männern
bereitet habe? Das sind so kleine Nadelstiche, die
unsere Eigenliebe mit in Kauf nehmen muß. Ab-
gesehen davon, daß man derlei Neuherlichkeiten
gemeinlich zu überdauern pflegt. Denn alle rein
äußerliche Treue ist ein Nichts gegenüber der
innerlichen, die ich als allein ausschlaggebend er-
achte. Eine Frau, die sich — aus Feigheit, Be-
quemlichkeit oder erotischer Schwunglosigkeit —
nie über die gesetzlich sanktionierten Bezirke ihrer
Legitimität hinauswagt, kann festlich weitaus
verworfenen und lasterhafter sein, als eine andere,
die der Schablonenmoral gegenüber keineswegs
eine so puritanische Auffassung bekennt. Weil
Treue, wie ich sie verstehe, eine absolut ethische,
niemals aber eine rein körperliche Angelegenheit
ist. Diese Erkenntnis wenigstens ist die einzig
stichhaltige, die ich als die amoureuse Quintessenz
eines Daseins betrachte, durch das viele Frauen
gingen. Vielleicht steckt darin nur die Philosophie
notgedrungenen Selbstbescheidens, vielleicht aber
auch mehr. Stretten wir nicht um Worte, sondern
finden wir uns mit der Tatsache ab. — Und nun
wirft du es auch begreifen, daß ich weder un-
gewöhnlich liberal, noch eminent großzügig, noch
beleidigend gleichgültig bin. ... Im übrigen
starke ich mich jetzt mit ganz großen Augen an.
Verstehst du mich nicht, was ich sagte?“

„Doch, aber ...“

„Sichst du?“ — versetzte er beiläufig. „... Seit
heute mittag habe ich über uns beide viel nach-
gedacht. Ernsthaft vielleicht zum über haupt
ersten Male. Dabei entsann ich mich, daß zwischen
uns vierzig Jahre liegen. Da hast du das Pro-
blem unserer Beziehungen und zugleich seine
Lösung. Was heißt das davon, wenn wir aus ihr
jezt die letzten Konsequenzen ziehen?“

„Ich habe dich noch nie so selbstlos sprechen
hören“, sagte sie mit leisem Kopfschütteln.

Er lächelte vor sich hin.

„Ich hatte auch noch nie so viel Veranlassung
dazu, mein Äußeres. Denn mir ist ja erst seit
heute mittag zu Bewußtsein gekommen, in wie
unmittelbarer Gefahr ich ständig schwebte, dich zu
verlieren.“

„Durch den Regationsrat von Reeg etwa?“ —
fragte sie herbe.

„Durch ihn oder sonstwen — ich weiß es nicht.
Doch bleiben wir bei ihm. Und gestattest du mir
da ein paar Fragen?“

„Bitte“ — sagte sie und richtete sich kamp-
bereit in ihrem Sessel auf.

(Fortsetzung folgt.)



Modernes Rätsel.

Frei nach Lorquins „Undine“.
Vater, Mutter? — Schwestern? — Brüder?
Ach, man kennt sich aus nicht mehr!
Ist es Männlein oder Weiblein?
Dies zu sehen ist heut' schwer!



Wascheldene Damen-Strümpfe

in Bembergseide

2.90 2.45 1.65

und darunter zu tragen sind

Unterzieh-Strümpfe

aus feiner Wolle, hautfarbig

2.25 1.90 1.50

Reine Wolle

unifarbig u. meliert, hervorragende Qualitäten

3.90 3.50 2.90

Hermanns & Frolitzheim

Elberfeld,

Barmen,

Herzogstraße 20/22

Wertherstraße

Pickel und Mitesser

werden beseitigt, jugendlich-blühende Frische bleibt erhalten,
wenn Sie für geregelte Tätigkeit und damit bessere Ernäh-
rung Ihrer Haut durch tägliche gelinde Frottage mit

Aok-Seesand-Mandelkleie

Sorge tragen. Die Entstehung von Falten und Runzeln wird
verhindert. Aok-Seesand-Mandelkleie ist in Fachgeschäften
für RM 0,20 — 1,00 und 2,50 erhältlich. Nachahmungen kaufe
man nicht, denn nur Aok-Seesand-Mandelkleie ist als erfolg-
bringend 1000fach bewährt! — Exterikultur, Ostseebad Kolberg.



Holländische Roombوتر

keine Kühlhausware, nur feinste täglich
frisch eintreffend für den vorwärtigen
Feinschmeck. Groß Uml. kleiner Notz. Pfd.

Edamerkäse vollfein 40% Fettgehalt. 1.00

Holländerkäse feinster, 45% Fettgehalt. 1.10

Schweizerkäse Pfund. 1.40

Mehrere Waggons la frische Trinkel-
verschiedener Provenienzen. — 148a

Hermann Weltzner, Barmen
Herlenerstr. 37, Höhnestr. 31, Heckinghauserstr. 149.

Es war einmal

eine Dame, die wußte nicht, wohn vor
Kopfschmerzen. Alle Mittel hatte sie
versucht, nichts half ihr.

Jetzt ist sie glücklich; sie trägt
richtig angepaßte Augengläser von

Optiker Overhage

Elberfeld, Rathenastr. 4

Keine Kopfschmerzen plagen sie
mehr, das Leben macht ihr wieder Freude,
sie fühlt sich um 10 Jahre jünger.

Moral:

Hast du mit den Augen Plage,
Geh nur zu Overhage!



Wenn Vater waschen müßte...

kaufte er sich eine Miele

Original Miele

Waschmaschine

Mielewerke

Aktiengesellschaft
Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands
Gütersloh/Westfalen

Jhre Küchengeräte

werden, wenn mit VIM geputzt,
ebenso wie Ihr Koch- und
Tischgeschirr, stets sauber und
appetitlich aussehen. VIM putzt
Holz, Porzellan und Metall;
prächtig reinigt es auch Ihre
Hände.



Verbesserte Packung 30 Pfg.
Kein Verstopfen des Blechstreues

VIM

Zeitung: Matutur Billa abgeben Elberfeld, B. Rathenastr.



Elberfeld, Herzogstraße

Wir wissen genau

welches große Interesse in der Stadt für unseren ab Freitag beginnenden deutsch. Großfilm besteht, daher geben wir endstehend die genauen Aufführungszeiten bekannt!

☛ Zum ersten Male in Uraufführung: ☛



Ein Film aus den Jugendentagen Friedrichs des Großen und sein Lieblingsschwester Wilhelmine.

Regie: Viktor Jansen.

Hauptrolle:

Prinzessin Wilhelmine von Preußen:

Mady Christians

Als gute Leistungen sind noch zu nennen: Albert Steiner, Nanni Welke, Wilhelm Dieterle, Robert Scholz, Theod. Loos, Wilh. Diegelmann.

Architektur und Kostüme: Prof. Ernst Stern.

Die Presse schreibt:

...Denn was hier geschaffen wurde, ist nicht bloß verfilmte Zeitchronik, sondern weit mehr: ein Film, der ein Stück Geschichte und zugleich den Sinn dies. Geschichte gibt.

...Zopf und Schwert, eines der wertvollsten aus der Unzahl historischer Filmwerke.

...Ein Ensemble, wie man es selten beisammen sieht. Auch das historische Milieu ist — ohne alle Andringlichkeit — vorzüglich gestaltet.

Aufführungszeiten des Films „Zopf und Schwert“:

3 Uhr — 6 Uhr — 8.30 Uhr

II.

Eine der großen Gefahren der Großstadt schildert der unter der künstlerischen Oberleitung

Cecil B. de Mille

des Meister-Regisseurs der „Zehn Gebote“ hergest. Film:

Der Salon der Madame Kemp

Das Abenteuer einer schönen Frau in der New Yorker Fünften Avenue.

In der Hauptrolle: Die pikante Schönheit:

Marguerite de la Motte.

Unter der Maske der Freundschaft gerät ein junges hübsches Mädchen in die Fänge der Inhaberin eines Lebewelt-Salons. Das Werk gibt einen vorzüglichen Einblick in das Arbeiten dieser Großstadt-Vampire und bildet ein Aufklärungswerk ersten Ranges. — Die Schilderung des New Yorker Nachtlebens liefert den farbenprächtigen Hintergrund.

Im 1. Teil: Monty Banks in

Das geraubte

Modell

2 fidele Akte.

Der Glasbläser

Lehrfilm.

Deulig-Woche

Die neusten Berichte:

Sonntag große Früh-Vorstellung

11—1 Uhr. 0.50, 1.00, 1.50 Mark. 11—1 Uhr.

Zwei-Schlager-Spielplan

Jugendliche haben Zutritt.

MONOPOL

NOFKAMP 50 ELBERFELD NOFKAMP 50

Die beiden größten Filmleistungen der Gegenwart sind in unserem ab Freitag beginnenden Programm vereinigt, von denen man schon morgen überall sprechen wird!

An erster Stelle steht der Film der Hochspannung bis zum letzten Meter:



Das Mädchen mit der Blendlaterne

Das bis zuletzt ungelöste Rätsel in dem baktigen Kriminal-Abenteuerfilm

„Mary's Trick“.

In der Hauptrolle die temperamentvolle

Priscilla Dean.

Dieses mit Spannung bis zur letzten Szene geladene Filmwerk wurde vor der Berliner Uraufführung in geschlossener Vorstellung den Beamten der Berliner Kriminalpolizei, der Staatsanwaltschaft und einer Anzahl bekannter Kriminalisten vorgeführt.

2. Großfilm:

Die Tat eines Geistesschwachen!

(Neb ohne Ende)

Geheimnisvolles Erlebnis in 6 Akten.

In der Hauptrolle die schöne, blonde dänische Schauspielerin KARINA BELL.

Auf dem erhabenen Hintergrunde der nordischen Landschaft spielt sich das Geschick eines unversöhnlichen Mannes ab, der seine Gattin wegen eines Fehltrittes in den Tod jagt und der selber selbst durch seinen geistesschwachen Sohn getötet wird.

Außerdem:

Auf vielseitigen Wunsch in Neuerscheinung

HENNY PORTEN

— in ihrem Großfilm —

Mutter und Kind

Ein selten schönes Werk in 6 Akten.

Fleischfressende Pflanzen.

Interessanter Lehrfilm.

Niemand versäume unseren erstklassigen Spielplan.

Pontiac

der billigste

6-Zylinder

als 5-akter Innensteuer, 12/45 PS nur

Rm. 7225.—

ab Lager Hamburg.

Elegant! Zuverlässig! Leistungsfähig!

Vorführung und Probefahrten durch

autorisierte Vertretung:

Fahrzeug-Fabrik Eylert,

Elberf., Herzogstr. 42, Tel. 280, 281, 2401.



DEUTSCHE AUTOMOBIL- UND MOTORRAD-AUSSTELLUNG BERLIN

unter dem Protektorat des Herrn Reichspräsidenten v. HINDENBURG

Ausstellungshallen am Kaiserdamm
29. Oktober bis 7. November 1926

Abonnieren die Konzerte der Konzertgesellschaften

Barmen - Elberfeld

Dirigent: FRANZ V. HOESSLIN

Sehr herabgesetzte Preise

Zahlungserleichterung: 4 Raten

	Elberfeld:	Barmen:
5 Abonnements-Hauptkonzerte:	50.-, 20.-, 9.-	50.-, 20.-, 15.-
5 Abonnements-Vorführung:	15.-, 12.-, 7.50	15.-
4 Symphonie-Konzerte:	6.-, 4.-, 2.-	6.-, 4.-, 2.-
3 Künstler-Konzerte:	11.25, 7.50	11.25, 7.50

Vigante Horst, Elberfeld, Herzogstr. 42, Tel. 280, 281, 2401.

Anzeigen

Jeder hier erspielte größte Erfolg im General-Handel für Elb.-Barmen, der verheißenen Tageszeitung des Bergisch-Märk. - Provinzial- und Rheinisch-Elb. bezugsfähig.



1/2 Pfd. 50 R.

